

# Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 8. Februar 1986

Nr. 29 (5 157)

Preis 3 Kopeken

## XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

### Informationsmitteilung

Am 7. Februar setzte der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans im Lenin-Palast seine Arbeit fort.

In den Debatten zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans sprachen während der Morgen Sitzung: S. M. Mukaschew, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR; Generaloberst W. N. Lobow, Truppenbefehlshaber des den Rotbannerorden tragenden Mittelasiatischen Militärbezirks; Sh. Urasymbetowa, Operateurin in der Erdöl- und Gasgewinnungsverwaltung „Makneft“; Gebiet Gurjew, Sekretär der Abteilungsparteiorganisation; A. M. Maschurow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Alakul, Gebiet Taldy-Kurgan; G. S. Knjasewa, Verputzerin in der Bauverwaltung „Odelstrol“, des Truists „Kasmedstrol“, Gebiet Dsheskasgan, Parteigruppenorganisator; W. T. Stepanow, Erster Sekretär des Nordkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. Shumagalijew, Mechaniker im Sowchos „Bulakski“, Gebiet Kokschetaw, Held der Sozialistischen Arbeit; L. G. Tkatschjowa, Direktor der Aktjubilsker Wirkwarenproduktionsvereinigung „XXVI. Parteitag der KPdSU“; K. B. Balachmetow, Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR; E. Ch. Gukassow, Er-

ster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR; A. Ch. Mursina, stellvertretender Chefarzt des Gebietskrankenhauses Tschimkent, Sekretär der Parteigrundorganisation; P. I. Jerpilow, Erster Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. W. Droschshin, Oberwalzwerker des Karagandaer Hüttenkombinats, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglied des Büros des Gebietspartei-Komitees; W. K. Kadyrbajew, Vorsitzender des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats; W. A. Gubanow, Erster Sekretär des Stadtkomitees Schewtschenko der Kommunistischen Partei Kasachstans, Gebiet Mangyschlag; O. O. Sulejmenow, Erster Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans.

In der Abendsitzung dauerte die Erörterung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans fort. In den Debatten sprachen: N. J. Morosow, Erster Sekretär des Zelinogradr Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. Tsch. Dshomartow, Minister für Leichtindustrie der Kasachischen SSR; I. W. Pintschuk, Sekretär des Parteikomitees des Alma-Ataer Wohnungsbaukom-

binats, Gebiet Alma-Ata; S. A. Abdrachmanow, Erster Sekretär des ZK des Kom-somol Kasachstans; R. W. Tschernowa, Lehrerin an der Eisenbahn-Internatsschule der Station Ksyl-Orda, Gebiet Ksyl-Orda, Sekretär der Parteigrundorganisation, A. A. Gabun, Vorsitzender des Kolchos „Put k Kommunismu“, Rayon Fjodorowski, Gebiet Kustanai; K. K. Naurysbajewa, Meister für Oberkleidung in der Dshambuler Fabrik für Maßschneidern und Ausbesserung von Kleidung, Mitglied des Büros des Dshambuler Sawodskol-Bezirkspartei-Komitees; N. K. Isingarin, Leiter der Neulandeseisenbahn-Verwaltung.

Die Redner unterstützten voll und ganz die Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei. Allseitig und sachlich, im Geiste der Kritik und Selbstkritik analysierten sie die organisatorische und politische Tätigkeit der Parteigrundorganisation und des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, sprachen über konkrete Wege zur Lösung der Aufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Die Delegierten brachten die feste Entschlossenheit der Kommunisten zum Ausdruck, die Pläne und Aufgaben des XII. Planjahres im Namen des weiteren Gedeihens unserer multinationalen Heimat, der Festigung ihrer ökonomischen, geistigen und Verteidigungsmacht beharrlich und ergebnisreich zu erfüllen.

Damit schloß der Parteitag die Erörterung des Rechenschaftsberichts des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Berichts der Revisionskommission ab.

Mit dem Schlußwort trat das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew auf.

Einmütig erkannte der Parteitag die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans als zufriedenstellend an und billigte dessen Arbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985.

Der Parteitag nahm einstimmig eine Resolution zum Bericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an.

Darauf billigte der Parteitag den Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU und faßte dazu einen entsprechenden Beschluß.

Der Parteitag billigte den Entwurf der Änderungen des Statuts der KPdSU und faßte zu dieser Frage einen Beschluß.

Es wurde der Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans bestätigt.

Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt die Arbeit fort.

## Schlußwort des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew

### zur Erörterung des Rechenschaftsberichts des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Entwürfe der Neufassung des Programms und des Statuts der KPdSU mit den vorgeschlagenen Abänderungen

Genossen Delegierte! Inhalt und Charakter der Erörterung des Rechenschaftsberichts und der Dokumente zum Parteitag führen markant und überzeugend die felsenfeste Geschlossenheit unserer Reihen um die Leninische Partei, ihr Zentralkomitee und das Politbüro des ZK der KPdSU vor Augen.

Unser Parteitag bringt den Willen der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik zum Ausdruck und bekundet seine vollständige und resolute Unterstützung der Generallinie der Partei, ihrer Innen- und Außenpolitik.

Die Genossen, die hier das Wort ergriffen haben, unterstützen einmütig die äußerst wichtigen Dokumente zum Parteitag — die Entwürfe der Neufassung des Programms und des Statuts der KPdSU mit den vorgeschlagenen Abänderungen. Sie haben von zutiefst parteilichem und prinzipiellem Standpunkt aus die Leitsätze und Schlüsse des Rechenschaftsberichts weiterentwickelt und bereichert, nicht wenig wertvolle Bemerkungen und konstruktive Vorschläge zu wirtschaftli-

chen, sozialen und Ideologischen Fragen gemacht. Anspruchsvoll sprachen die Delegierten des Parteitages über die Vervollkommnung der Arbeit mit den Kadern und der Kaderreserve. Hier müssen wir, Genossen, auf allen Ebenen ernsthaft arbeiten, wie es das ZK der KPdSU von uns fordert.

Die hier angeschnittenen Schlüsselprobleme unseres Lebens und der politischen Parteiarbeit, der Erneuerung ihres Stils und ihrer Methoden werden zweifellos der Sache der Mobilisierung der Kommunisten und aller Werktätigen zur allseitigen Intensivierung der Wirtschaft, zur Beschleunigung der positiven Wandlungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Republik gut dienen.

Das neugewählte ZK, sein Büro und Sekretariat, der Ministerrat, die Staatliche Plankommission und die Ministerien der Republik haben die unterbreiteten Vorschläge und kritischen Bemerkungen aufmerksam zu studieren und durchgreifende Maßnahmen zu deren Realisierung einzuleiten. Solch ein Herangehen wird unsere bevorstehende ge-

meinsame Arbeit vielfach bereichern.

In Ihren Ansprachen gingen die Delegierten des Parteitages auf die erstarrende unerschütterliche Einheit von Partei und Volk ein und billigten einmütig die praktische Tätigkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der ganzen Republikparteiorganisation zur Realisierung des strategischen Kurses unserer Partei auf eine radikale Wende in der sozialökonomischen Entwicklung des Landes.

Zusammen mit dem ganzen Lande ist unsere Republik in eine besondere, qualitativ neue Wendestufe der gesellschaftlichen Entwicklung getreten. Jetzt kommt es darauf an, das Untaugliche und Überlebte, die von der Zeit zusammengepreßten erstarrten Schemen und Rezepte unterschieden wegzufegen.

Sofort von Beginn des zwölfsten Planjahres an müssen wir, ohne Zeit zu verlieren, ein höheres und sicheres Tempo anschlagen, uns energischer im Marsch an der ganzen Front unserer Vorwärtsbewegung umstellen, wie es die Beschlüsse des

April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985 fordern.

In seinem Artikel „Die Hauptaufgabe unserer Tage“ schrieb Wladimir Iljitsch Lenin: „Auf diesem Wege voranschreiten, bei Niederlagen nicht verzagen, Stein um Steinchen zusammentragen für ein festes Fundament der sozialistischen Gesellschaft, unermüdetlich arbeiten an der Schaffung von Disziplin und Selbstdisziplin, überall und allenthalben arbeiten an der Stärkung der Organisiertheit, der Ordnung, der Sachlichkeit, des harmonischen Zusammenwirkens der Kräfte des ganzen Volkes, der allgemeinen Rechnungsführung und Kontrolle über die Produktion und die Verteilung der Produkte — das ist der Weg zur Schaffung einer militärischen Macht und einer sozialistischen Macht.“

Genossen, denken Sie sich in das Wesen dieser Leninischen Worte hinein. Sie sind gleichklingend mit den Hauptaufgaben unserer Tage und unserer Zeit und wahrhaftig unsterblich! Dieser Leninische Gedanke besetzt unter den neuen historischen Bedingungen die ganze praktische Neuerertätigkeit der Partei, die Entwürfe ihrer Dokumente zum Parteitag und jeden von uns. Daran denken wir, dafür kämpfen wir, dessenhalber arbeiten und leben wir.

Ich bringe wahrnehmlich die gemeinsame Meinung der Delegierten unseres Parteitages zum Ausdruck, wenn ich mit voller Verantwortung sage, daß der zuverlässige Kampftrupp der KPdSU — die Kommunistische Partei Kasachstans das Geleistete kritisch Neubewertet, die Taten und Pläne an den Programmforderungen der Partei prüfen und alles Notwendige unternehmen wird, um die schwierigen, qualitativ neuen, vor der Republik stehenden Tages- und Perspektivaufgaben zu erfüllen.

Wir sind überzeugt davon, daß die Kasachstan der bevorstehenden XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion durch gewichtige Arbeitserfolge ehren, dessen kühnen Neuererbeschlüsse als kämpferisches Programm für weitere kraftvolle Handlungen aufnehmen werden.

## Den Beitrag zur sozialökonomischen Entwicklung des Landes vergrößern

### Erörterung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Einheit und Geschlossenheit um das Zentralkomitee der KPdSU und sein Politbüro, sachlicher Ton und scharfe Kritik, hohe Forderungen und tiefgehende Analyse sind bezeichnend für die Diskussionsbeiträge auf dem gegenwärtig stattfindenden XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans. Bei der Erörterung der Rechenschaftsberichte des ZK und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans bringen die Delegierten des Parteitages ihre einmütige Billigung und wärmste Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Leninischen Partei, des konsequent gesteuerten Kurses auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes zum Ausdruck, weisen auf Reserven und Wege zu deren besseren Nutzung.

Lebhaft und engagiert verläuft die Erörterung der Entwürfe der Neufassung des Programms der KPdSU und des Statuts der Partei mit den vorgeschlagenen Abänderungen. Die Redner schätzen diese historischen Dokumente hoch ein und verknüpfen die darin enthaltenen Leitsätze und Schlüsse engstens mit der würdigen Vorbereitung des XXVII. Parteitages der KPdSU, mit der Realisierung der umfangreichen Aufgaben, die der Republik für dieses Jahr und den zwölfsten Planzeitraum gestellt wurden, mit

der weiteren Vervollkommnung der organisatorischen, politischen und Ideologischen Erziehungsarbeit, der psychologischen Umstellung der Kader und der Erhöhung ihrer Verantwortlichkeit im Sinne der Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985.

Der Debattenredner M. S. Mendybajew, Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees, konstatierte einige Erfolge in der Entwicklung der Wirtschaft im vergangenen Planjahr. Doch in einer Reihe von Kennziffern hat das Gebiet die geplanten Zielmarken nicht erreicht. In bedeutendem Maße geht das auf die Unterlassungen in der Parteileitung der Wirtschaft und auf die Mängel im Stil und in den Methoden der Arbeit des Büros und des Sekretariats des Gebietspartei-Komitees, in der Auswahl und im Einsatz von Kadern, zurück. Das Gebietspartei-Komitee hat entscheidende Maßnahmen getroffen. Eine Reihe von Leitern wurde ihres Amtes mit strengen Parteirügen entlassen, einige wurden aus der Partei ausgeschlossen. Durch frische Kräfte wurde das Alma-Ataer Stadtpartei-Komitee, zahlreiche Rayonpartei-Komitees, Gebietsverwaltung und Amter verstärkt. Wir, sagte der Redner, orientieren unsere Leiter auf eine Wende in der Bewertung und im Herangehen an die Erfüllung der

Aufgaben. All das bringt positive Ergebnisse.

Der Redner kritisierte die Forschungseinrichtungen. In den letzten Jahren haben die Institute der Ostabteilung der Lenin-Unionakademie der Agrarwissenschaften den Landwirtschaftsbetrieben des Gebiets keine einzige effektive Empfehlung zur Einführung progressiver Technologie des Anbaus von Getreide und Gemüsekulturen, zur Nutzung der Bewässerungsflächen und zur Steigerung der Tierleistungen gegeben.

Die Lösung der Aufgaben zur Intensivierung der Ökonomie und Steigerung ihrer Effektivität erfordert die Umgestaltung einzelner Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane, insbesondere des Republikministeriums für Leichtindustrie, das nicht wenig Versprechen bezüglich des Tuchkombinats Kargaly gab. Doch die Lage verbesserte sich nicht. Der Betrieb hat im ganzen Planjahr fünf seine Aufgaben nicht bewältigt. Der Beschluß über seine Rekonstruktion wird nicht erfüllt. Solch eine Lage besteht auch in der Vereinigung „Dshetyssu“. Das Ministerium hat nicht wenig Befehle herausgegeben, doch die Qualität der Schuhe hat sich nicht verbessert.

Wir können uns auch mit dem Verhalten des Ministers für Energetik und Elektrifizierung der

Kasachischen SSR W. T. Kasatschow zur Gewährleistung einer stabilen Arbeit von Almaata-energo und der Elektroenergieversorgung von Südkasachstan nicht abfinden, führte der Redner weiter aus.

Die Lage im Investbauwesen muß verbessert werden. Im vergangenen Planjahr fünf haben die Auftragnehmerorganisationen des Gebiets mehr als 500 Millionen Rubel zu wenig in Anspruch genommen. In den Industriebetrieben, Sowchosen und Kolcho-sen wollen nicht wenig verantwortliche Mitarbeiter des ZK der Kommunistischen Partei und des Ministerrates der Republik. Leider tragen viele dieser Besuche einen oberflächlichen Charakter.

Im Gebiet werden mit regem Interesse die Dokumente zum Parteitag erörtert. Die Werktätigen machen Tausende Vorschläge, getragen von der Sorge um den weiteren Aufstieg der Wirtschaft und um die Beseitigung der negativen Erscheinungen, und sind bestrebt, besser zu arbeiten. Die Industriebetriebe haben ihre Aufgaben für Januar erfüllt und zusätzliche Erzeugnisse im Werte von Millionen Rubel produziert. Die Dorfwerkstätten liefern mehr tierische Erzeugnisse als vor einem Jahr, führen die Winterhaltung der Tiere und die Vorbereitung der Frühjahrseidarbeiten organisiert

## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat auf seiner turnusmäßigen Sitzung eine Reihe von Fragen erörtert, die mit der Vorbereitung zum XXVII. Parteitag der KPdSU und der diesbezüglichen Arbeit der zentralen und örtlichen Parteiorgane zusammenhängen.

Erörtert wurden die Ergebnisse der Arbeit des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU im vergangenen Jahr. Es wurde unterstrichen, daß das Komitee für Parteikontrolle, geleitet von den Hinweisen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985, die Kontrolle über die Erfüllung der wichtigsten Beschlüsse von Partei und Regierung, die Festigung der Disziplin, die Erhöhung der persönlichen Verantwortung der Leiter und die Befolgung der Forderungen des Statuts der KPdSU durch die Kommunisten verstärkt hat. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Komitees für Parteikontrolle standen Fragen der Realisierung des strategischen Kurses der Partei auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes, der weitgehenden Ausnutzung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Erfüllung des Lebensmittel- und des Ener-

gieprogramms, der sozialen Entwicklung sowie der Bekämpfung von Trunksucht. Die Wirksamkeit der Kontrolle ist gestiegen. Das Politbüro hat die Tätigkeit des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU gebilligt und die Aufgabe gestellt, auch weiterhin dessen Arbeit im Sinne der heutigen Forderungen zu vervollkommen, und wies auf die Notwendigkeit hin, gegen alle negativen Erscheinungen noch entschiedener zu kämpfen und anzustreben, daß die Kontrolle seitens der Parteiorgane alle Amtspersonen sowie alle Kommunisten erfaßt.

Auf der Sitzung des Politbüros wurde ein Bericht des Genossen W. W. Kusnezow über die Reise einer Delegation des Obersten Sowjets der UdSSR nach Indien entgegengenommen. Es wurde tiefe Genugtuung über den hohen Stand der freundschaftlichen sowjetisch-indischen Beziehungen ausgedrückt und das Streben nach ihrer weiteren Vertiefung und Entwicklung hervorgehoben.

Das Politbüro des ZK der KPdSU erörterte auch eine Reihe anderer Fragen der Innen- und Außenpolitik und nahm zu ihnen entsprechende Beschlüsse an.

## Gespräch M. S. Gorbatschows mit USA-Senator E. Kennedy

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow hat am 6. Februar im Kreml den amerikanischen Senator E. Kennedy empfangen, der auf Einladung des Obersten Sowjets der UdSSR in der Sowjetunion weilte.

Nach dem sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen in Genf wurden Voraussetzungen für die Verbesserung der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern geschaffen, und viele führende Politiker der USA sprechen sich für deren Realisierung aus, betonte M. S. Gorbatschow. Heute aber reicht es nicht mehr aus, wenn man nur verbal zugibt, daß die entstandene Situation gefährlich ist.

M. S. Gorbatschow wies darauf hin, daß das nächste sowjetisch-amerikanische Gipfeltreffen praktische Ergebnisse zeitigen und ernsthaft Veränderungen in den für die Sache des Friedens wichtigsten Richtungen bewirken soll — andernfalls würde es seinen Sinn verlieren. Die Sowjetunion tut alles, damit dem so ist. Ein Beweis hierfür ist das von uns angebotene Programm zur vollständigen Beseitigung der nuklearen Waffen bis zum Jahr 2000 beim Verbot der kosmischen Angriffswaffen. Es enthält konkrete und realistische Formeln für die Herbeiführung von Übereinkünften in allen Bereichen, indem es nukleare, chemische und konventionelle Rüstungen umfaßt und dabei eine zuverlässige und strenge Kontrolle vorsieht.

Das sowjetische Programm würde der Menschheit eine Möglichkeit bieten, die kolossalen Gefahren zu meiden, die der Weltgemeinschaft auflauern, sollte sie sich in neue Abenteuer hineinziehen lassen. Für die 15 Jahre, die die Verfasser des amerikanischen „Sternkrieg“-Programms für die Experimente eingepalmt haben, um angeblich die Reize einer „nuklearen Abrüstung“ mittels kosmischer Rüstungen zu erproben, schlagen wir vor, die Erde von den Nuklearwaffen zu befreien.

Obwohl in den Vereinigten Staaten — und nicht nur dort — nukleare Testgelände weiter in Funktion sind, hat die Sowjetunion ihr einseitiges Moratorium für nukleare Explosionen um weitere drei Monate verlängert. Wir sehen es als äußerst wichtig an, die nuklearen Experimente vollständig einzustellen, sagte M. S. Gorbatschow.

Während des Gesprächs wurde der von der Sowjetunion unterbreitete Vorschlag über den Abbau aller sowjetischen und amerikanischen Mittelstreckenraketen in der europäischen Zone eingehend erörtert. Auf die Fragen Senator Kennedys antwortend, sagte M. S. Gorbatschow, daß dieser Vorschlag wie auch der Vorschlag über die Einstellung der nuklearen Explosionen an keine Bedingungen gebunden ist, außer dem Verzicht auf die Aufstockung entsprechender Nuklearwaffen durch Großbritannien und Frankreich und der Nichtweitergabe solcher Waffen durch die USA an andere Länder.

Das sowjetische Programm zur nuklearen Abrüstung bietet die einmalige Chance, die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen nicht nur grundlegend zu verbessern, sondern den sehnlichsten Traum der Völker von einem dauerhaften Frieden Wirklichkeit werden zu lassen. Diese Chance darf nicht versäumt werden.

Senator E. Kennedy entwickelte mehrere Vorstellungen, die nach seiner Ansicht zum Fortschritt auf dem Wege der Rüstungsreduzierung beitragen könnten. Es fand auch ein Meinungsaustausch zu anderen Fragen statt, die mit der Notwendigkeit eines besseren gegenseitigen Verständnisses zusammenhängen, welches durch die Anerkennung des Prinzips der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen bedingt ist. E. Kennedy dankte dem Generalsekretär des ZK der KPdSU für das aufgeschlossene und inhaltsreiche Gespräch.

(TASS)

## TASS-Erklärung

Am 4. Februar verübte Israel einen weiteren empörenden Akt des Staatsterrorismus. Seine Luftwaffe fing im internationalen Luftraum ein libysches Zivillflugzeug ab, das sich auf dem Flug nach Damaskus befand, und zwang es zur Landung im Norden Israels. Die Fluggäste wurden in entwürdigender Weise durchsucht.

Bel diesem Vorgehen Tel Avivs handelt es sich um nichts anderes als Luftpiraterie und zynische Verachtung der elementaren Völkerrechtsnormen, der Prinzipien der Freiheit und Sicherheit des internationalen Luftverkehrs, die in entsprechenden zwischenstaatlichen Konventionen verankert worden sind. An diesen Konventionen ist übrigens auch Israel beteiligt.

Wie die Fakten zeigen, sind Piratenakte gegen die Zivilluftfahrt für Tel Aviv zur Gewohnheit geworden: Erst wurde von der israelischen Luftwaffe ein libysches Zivillflugzeug abge-schossen, dann eine Maschine der libanesischen Fluggesellschaft entführt und zur Landung auf israelischem Territorium gezwungen. Obwohl diese Akte in der ganzen Welt entschieden verurteilt wurden, ist in Israel eindeutig nicht gewillt, daraus die gebührenden Konsequenzen zu ziehen.

Die Banditenüberfälle Israels werden mit dem heuchlerischen Vorwand „Bekämpfung des Terrorismus“ begründet. Doch die

wahre Ursache für den Teufelskreis der Gewalt, in dem sich seit Jahrzehnten der Nahe Osten befindet, sind Piraterie und Terror Israels, die es in den Rang der Staatspolitik erhoben hat. Der neuerliche verbrecherische Akt der israelischen Luftwaffe ist dazu angetan, die Lage in der auch ohnehin explosiven Region weiter zu verschärfen.

Die Straflosigkeit und der Kult der Gewalt, mit denen sich die Machthaber Israels brüsten, sind in erster Linie auf die Nachsicht jener zurückzuführen, die hinter der arroganten antiarabischen Linie Tel Avivs stehen. Bezeichnenderweise erfolgte der Piratenakt gegen ein libysches Zivillflugzeug unmittelbar nach der Torpedierung von Sicherheitsratsresolutionen durch die USA, in denen die aggressive Politik Israels gegenüber Libanon und auf den von ihm besetzten Gebieten verurteilt wird.

In der Sowjetunion wird der Terrorakt Tel Avivs, der im Gegensatz zu den elementaren Normen der internationalen Beziehungen steht, entschieden verurteilt. Den Piraterieaktionen muß ein Ende gesetzt werden. Es ist an der Zeit, daß der Sicherheitsrat entsprechend seinen, in der UN-Charta fixierten Vollmachten, wirksame Maßnahmen trifft, um den Verbrechen Israels, die eine direkte Gefahr für Frieden und Sicherheit im Nahen Osten und in der Welt heraufbeschwören, ein Ende zu setzen.

(Schluß S. 3)

# XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Vorsitzenden der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans A. M. Saizew

Genossen! Einen enormen Einfluss übten auf die ganze Breite und Wahlkampagne in unserer Partei und das ganze gesellschaftspolitische Leben des Landes die Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985 sowie die Fortführung durch die Partei und das ganze Volk der außerordentlich wichtigen theoretischen und politischen Dokumente — der Entwürfe der Neufassung des Programms der KPdSU, des Statuts der Partei mit den vorgeschlagenen Änderungen und der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahre 2000 aus, die die Generallinie und ökonomische Strategie der Partei, die Formen und Methoden ihrer Arbeit unter den Massen in der gegenwärtigen Etappe der Geschichte festlegten.

In der Atmosphäre ständig ansteigender schöpferischer Aktivität und des Arbeitsaufschwungs schreiteten die Kommunisten und Werktätigen Kasachstans dem XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen. Durch die zentralisierte organisatorische und politische Arbeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Republik, der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen sowie durch das angespannte Schaffen der Arbeiter der Betriebe und Sowchoses sowie der Kolchosbauern, der Intelligenz und aller Werktätigen der Republik wurde ein weiteres Vorankommen in allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gewährleistet.

Die Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans, dem Parteitag Rechenschaft über ihre Tätigkeit unterbreitend, erachtet es als notwendig, zu melden, daß sie an der Realisierung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gestellten Aufgaben aktiv mitgewirkt hat. Gestützt auf das Statut der Partei und die Vorschriften des ZK der KPdSU, übte sie eine regelmäßige Kontrolle über den Durchlauf der Dokumente, Briefe und Gesuche der Werktätigen im Apparat des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans sowie über die Durchführung des Parteihaushalts, über die Lage bei der Entrichtung der Beiträge, über die Erfüllung der Direktiven des ZK der KPdSU zu Fragen der Finanzwirtschaft aus. Die Revisionskommission schenkte der praktischen Hilfeleistung den Revisionskommissionen der Stadt- und Rayonparteiorganisationen Aufmerksamkeit.

Die Revisionskommission meldet dem Parteitag, daß der Apparat des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im großen und ganzen mit viel Verantwortunglichkeit die Aufträge des Zentralkomitees erfüllt, aktive Arbeit bei der Vorbereitung eines breiten Fragenkreises zur Erörterung in den Kollegialorganen des ZK leistete, sich aufmerksam zu den einlaufenden Vorschlägen, Briefen und Gesuchen der Werktätigen sowie zu anderen Dokumenten verhielt.

Ausgehend von den Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU, verstärkte das Sekretariat des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans die Aufmerksamkeit für Fragen der Kontrolle der Realisierung der Parteibe-

schlüsse, für das Studium und Propagierung der positiven Arbeitserfahrungen auf der Basis. All das trug vielfach zur Verwirklichung der Formen und Methoden der organisatorischen Tätigkeit der Parteikomitees und zur erfolgreichen Erfüllung der gefaßten Beschlüsse bei.

In der Arbeit des Apparats des ZK gibt es jedoch auch nicht wenig Unterlassungen. Nicht immer wird eine operative Kontrolle der Realisierung einiger Beschlüsse gewährleistet, und die darin vorgesehenen Maßnahmen werden nicht immer vollständig und rechtzeitig erfüllt.

Genossen! Die Finanzwirtschaft unserer Partei ist groß und kompliziert. Sie erfordert ständige Aufmerksamkeit und will richtig geführt sein. Die von der Kommission durchgeführte Kontrolle zeigte, daß das Kassensbuch und die Buchhaltung der Geschäftsführung des ZK richtig geführt, der ordnungsgemäße Zustand der Parteimittel vollständig gesichert ist. Sie werden größtenteils zweckbestimmt gemäß dem bestätigten Budget verausgabt.

Den größten Teil der Einnahmen des Parteihaushalts bilden die Parteibeiträge. Ihre Summe nimmt mit jedem Jahr durch die Vergrößerung der Reihen der Republikparteiorganisation und der Anhebung des allgemeinen Niveaus der Löhne und Gehälter zu. In fünf Jahren erhöhten sich die Eingänge der Beiträge um 32 Prozent.

Die Lage in der Arbeit bei der Entrichtung der Beiträge befindet sich unter der ständigen Kontrolle des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der örtlichen Parteigänge. Es genügt zu sagen, daß allein im vergangenen Jahr Fragen der Entrichtung der Parteibeiträge mehr als 40mal in Sitzungen des Büros und Sekretariats aller Gebietsparteiorganisationen erörtert wurden. Regelmäßig wurden sie auch von den Stadt- und Rayonparteiorganisationen behandelt.

Aus der Kontrolle geht hervor, daß auf diesem Arbeitsschnitt Fälle der Verletzung der Vorschriften des ZK der KPdSU über die Entrichtung der Parteibeiträge vorkommen. Besonders beachtet sich das auf die Entrichtung der Beiträge nicht von allen Arten des Verdienstes, vor allem von Prämien und Honoraren. Dabei erreichen diese nicht entrichteten Beiträge in einigen Parteiorganisationen eine solide Summe. Solche Fakten wurden in den Parteiorganisationen der Gebiete Alma-Ata, Aktjübinsk, Petropawlowsk, Ostkasachstan, Tschimkent und einiger anderer aufgedeckt.

In einer Reihe von Parteiorganisationen werden grobe Entstellungen, richtiger gesagt, Schwindeleien in den Berichtsangaben über die Entrichtung der Beiträge zugelassen. Weit verbreitet ist diese fehlerhafte Praxis in den Stadtparteiorganisationen von Alma-Ata, Aktjübinsk, Petropawlowsk. Das Rayonparteiorgan Lenger im Gebiet Tschimkent zeigte in den Berichtsangaben für das erste Quartal 1985 vierzehn Kommunisten, die Schulden haben, während es gemäß den Angaben der Parteiorganisationen 88 waren.

Ungeachtet der ernsthaften Mängel und Unterlassungen bei der Entrichtung der Beiträge haben einige Parteikomitees die Aufmerksamkeit für diesen wichtigen Abschnitt abgeschwächt. Über drei Jahre lang wurde die

Sachlage mit den Beiträgen im Lenin- und im Zhetysay-Rayonparteiorganisationen, mehr als zwei Jahre — im Dshambuler und Kulbyschew-Rayonparteiorganisationen sowie im Petropawlowsker Stadtparteiorganisation des Gebiets Nordkasachstan nicht erörtert.

Nicht allerorts organisierten die Parteikomitees eine gezielte Kontrolle der Rechenschaftslegung und des Eingangs der Mitgliedsbeiträge in die Sparkassen. So legten z. B. 35 Parteiorganisationen von 89 im vorigen Jahr dem Rayonparteiorganisation Tschilik, Gebiet Alma-Ata, keine Rechenschaft über die Zahlung der Mitgliedsbeiträge ab. Viele von ihnen legten ein halbes Jahr und länger keine Rechenschaft ab, das Rayonparteiorganisation Usakov trafen nicht die nötigen Maßnahmen.

Nicht nur die Mitgliedsbeiträge sind nicht nur eine der wichtigsten Finanzquellen der Partei, sondern auch ein Kennzeichen der Parteidisziplin und des Bewußtseins der Kommunisten. Deshalb müssen die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen in dieser Sache Ordnung schaffen und die Verantwortung der Kommunisten und Sekretäre der Parteigrundorganisationen für die Zahlung der Mitgliedsbeiträge fortwährend erhöhen.

Eine andere wichtige Quelle zur Auffüllung des Einnahmeteils des Parteihaushalts sind die Gewinnabführungen der Parteiverlage. Sie sind in der Rechenschaftsperiode um 77 Prozent angewachsen.

Gegenwärtig sichern die Verlage des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Gebietsparteiorganisationen Karaganda und Zelinograd die Herausgabe von 12 Zentral-, 19 Republik-, Gebiets- und Stadtzeitungen in 6 Sprachen, von 21 Zeitschriften, 35 zweigebundenen und Betriebszeitungen. Die Verlage erweitern stetig das Ausmaß ihrer Tätigkeit und vergrößern die Auflagen ihrer Produktion. Die einmalige Auflage der Zeitungen und Zeitschriften beträgt 6,7 Millionen Exemplare. All das ermöglicht es, eine vollständige Befriedigung der geistigen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung der Republik zu sichern.

Die polygraphische Basis der Parteiverlage wird sowohl durch den Bau neuer als auch durch die Rekonstruktion und Erweiterung der bestehenden Druckereien, durch die Erneuerung ihrer Ausrüstungen weiter gefestigt. Im vorigen Jahr wurden für diesen Zweck 5,2 Millionen Rubel Investitionen bewilligt.

Ansehnliche Mittel wurden für den Bau von Wohnungen, kulturellen, sozialen und Vorschuleinrichtungen bewilligt, was ermöglichte, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Angestellten der Druckereien und Redaktionen zu verbessern. In den Verlagen wird weitgehend die moderne Technologie eingeführt, es wurde der Offsetdruck von Zeitungen und Zeitschriften, die Übertragung der Satzseiten über Fernmeldekanäle und die Herstellung von Buchproduktionen gemindert.

Die Realisierung dieser Maßnahmen ermöglichte es den Kollektiven der Parteiverlage, das elfte Planjahr fünf insgesamt erfolgreich abzuschließen, die Mittel an den Parteihaushalt rechtzeitig und in festgesetzter Höhe abzuführen.

Zugleich gibt es in der Arbeit der Parteiverlage auch ernsthafte Mängel. Fälle der Herausgabe der Zeitungen und Zeitschriften mit Verletzung des Zeitplans sind nicht ausgemerzt, nur langsam werden die Überplanbestände an Materialwerten reduziert, es werden nichtproduktive Arbeitszeitverluste zugelassen, es kamen Fälle nicht sparsamen Verbrauchs an Papier und anderen Materialien vor.

Im Jahre 1984 analysierte die Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans gemeinsam mit der Geschäftsführung die Finanz- und Wirtschaftstätigkeit des Verlags des Zentralkomitees. In der Arbeit des Verlags wurden neben positiven Resultaten auch ernsthafte Verletzungen beim Verbrauch der Geldmittel entdeckt. Die Redaktionen der Zeitschriften „Kasachstan Kommunisti“ und „Partijnaja Shtsija Kasachstana“ (ehemalige Chefredakteure Genossen Mamashanow und Artemjew) ließen falsche Nutzung des Honorarfonds und der Prämienfelder zu.

Zur Analyse des Ausgabeteils des Parteihaushalts wurde die Revisionskommission es für notwendig, zu vermerken, daß die im Parteihaushalt bewilligten Mittel sowohl im Zentralkomitee als auch in den örtlichen Parteiorganisationen gemäß den Zuweisungen verausgabt werden, ihre rechnerische Erfassung wird von der überwiegenden Mehrheit der Parteikomitees richtig, gemäß den Forderungen des ZK der KPdSU verwirklicht.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans kontrolliert und analysiert systematisch die Erfüllung des Finanzplans in allen Positionen des Parteihaushalts. Die Resultate der Haushaltsdurchführung werden regelmäßig auf Sitzungen des Sekretariats des ZK erörtert. Es wurden Beratungsseminare zu Fragen der Vervollkommnung der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit der Parteikomitees für die Mitarbeiter der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen durchgeführt. Auch die örtlichen Revisionskommissionen aktivierten ihre Arbeit in diesen Fragen.

Die Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans kontrollierte die Finanzwirtschaft des Zentralkomitees regelmäßig zweimal jährlich und informierte das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans über die Ergebnisse.

Die von den Parteiorganen getroffenen Maßnahmen ermöglichten es, im großen und ganzen einen sparsamen und zweckentsprechenden Verbrauch der Mittel des Parteihaushalts zu sichern.

Zugleich gilt es zu sagen, daß bei den jüngsten Kontrollen auch viele Fälle der Verletzung der Finanzdisziplin durch die Parteikomitees, des Mehrverbrauchs von Mitteln für die Unterhaltung des Apparats und für den Bürobedarf, der Zulassung von Verschwendungen bei der Ausstattung der Gebäude und Kabinette festgestellt wurden.

Infolge der Kontrolltätigkeit seitens des Tschimkenter Gebietsparteiorganisationen wurden in den meisten mündlichen Parteikomitees überstiegen Fahrleistungen des Personenkraftverkehrs zugelassen.

Die Gebietsparteiorganisationen haben entschieden Maßnahmen zu realisieren, um in der Ausgabe

der Parteimittel Ordnung zu schaffen, und die Revisionskommissionen haben die Fragen zur Beseitigung der entdeckten Mängel entschiedener aufzuwerfen.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans schenkt große Aufmerksamkeit Fragen der Aus- und Weiterbildung der Kadre, wozu im Haushalt die nötigen Mittel bewilligt werden. Die Alma-Ataer Parteihochschule hat in der Rechenschaftsperiode 1 184 Personen aus der Mitte der Partei- und Staatsfunktionäre ausgebildet und 29 000 Personen haben sich an ständig funktionierenden Lehrgängen bei den Gebietsparteiorganisationen qualifiziert.

Beachtliche Mittel wurden für die Parteipropaganda und Festigung ihrer technischen Basis bewilligt.

Aus Mitteln des Parteihaushalts wird auch Investitionsbau verwirklicht, um für die Parteiorganisationen die nötigen Arbeits-, Lebens- und Erholungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Geschäftsführung des ZK und die Gebietsparteiorganisationen leisten große Arbeit in diesem Bereich. Die Bewilligungen für diesen Zweck werden vollständig, in den festgelegten Terminen und zweckmäßig genutzt. Es ist der Bau von Häusern für politische Aufklärung in allen Gebietszentren der Republik, außer dem Gebiet Mangyschlak, und einer Reihe anderer Objekte abgeschlossen worden.

Doch bei der Organisation der Bautätigkeit gibt es immer noch Mängel. In den Gebieten Ostkasachstan und Dsheskasgan wurden Verteilungen der Erfüllung der Baupläne zugelassen. Nicht auf allen Objekten werden die Bauzeitnormative beibehalten. Eine weitere Verbesserung erfordert die Qualität der Arbeiten.

In der letzten Zeit wurde bedeutende Arbeit zur Überführung der Ökonomie auf das Geleis der Intensiventwicklung, zur Ordnungschaffung und Festigung der Disziplin, ein Kampf gegen Trunksucht und Alkoholismus, zur Ausmerzung von Fällen des Amtsmissbrauchs, Bürokratismus und Amtsschimmel in allen Einheiten des Leitungsapparats geleistet. Besonders aktiviert hat sich diese Arbeit in den Parteiorganen nach dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985. Der Kurs der Partei auf unterschiedene Ausmerzung all dessen, was unserem Fortschritt im Wege steht, findet volkstümliche Unterstützung und widerspiegelt sich in einer so wichtigen Sache wie die Untersuchung der Briefe, Eingaben und Beschwerden der Werktätigen, in der Organisation von Sprechstunden für die Bürger.

In der Zeit nach dem XV. Parteitag trafen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans 72 775 Briefe oder um 17 340 Briefe mehr als in der vorigen Berichtsperiode ein. Trotz der Vergrößerung ihrer Zahl verbesserten sich bedeutend die Kennziffern der Erörterung der schriftlichen und mündlichen Eingaben der Werktätigen im Apparat des Zentralkomitees.

Mehr Briefe wurden unter die Kontrolle genommen. Im vorigen Jahr wurden 67 Prozent solcher Briefe geschlichtet. Die Zahl der Ausfahrten der verantwortlichen Mitarbeiter des Apparats an Ort und Stelle zur Überprüfung der in den Briefen enthaltenen Tatsachen verdoppelte sich.

Mehr Aufmerksamkeit widmeten auch die Sekretäre des

Zentralkomitees der Arbeit mit den Briefen. Im Jahre 1985 wurden sie über 40 Prozent aller eingetroffenen Briefe in Kenntnis gesetzt. Von der wachsenden Aufmerksamkeit zur Arbeit mit Briefen und Anträgen der Werktätigen zeugt auch die Tatsache, daß diese Fragen während der Berichtsperiode mehrmals im Büro und im Sekretariat des ZK sowie in den Plenartagungen aller Gebietsparteiorganisationen erörtert wurden. Der Zustand der Arbeit mit Briefen wurde in der überwiegenden Mehrheit der Stadt- und Rayonparteiorganisationen untersucht.

Es sei betont, daß viele Parteikomitees richtige Schlüsse aus dem Bericht der Revisionskommission auf dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans entnahmen, diese Arbeit beizubehalten und diese Arbeit bedeutend verbessert haben, denn sie betrachten diese Arbeit als einen integrierenden Bestandteil der ganzen organisatorischen und ideologisch-politischen Arbeit.

Weite Verbreitung fand die Veranstaltung der „Tage des offenen Briefes“.

Es wurden Maßnahmen zur Vervollkommnung der Sprechstunden für die Bürger getroffen. In den meisten Parteikomitees werden sie in einer für die Besucher bequemen Zeit abgehalten. Das System der Registrierung und Kontrolle der Erfüllung von mündlichen Bitten wird geregelt. Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans untersuchte und billigte die Erfahrungen der Gebietsparteiorganisationen von Mangyschlak und Karaganda in der Organisation des Empfangs von Bürgern.

Die Parteiorgane erhöhten die Anforderungen an die leitenden Kadre für ein aufmerksames und sachliches Herangehen an die Erörterung eines jeden Briefes, für ein achtungsvolles und feinfühliges Verhalten zu den Meinungen und Bedürfnissen der Werktätigen sowie für Ignorierung und Unterdrückung der Kritik.

Zugleich aber hält die Revisionskommission es für notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß viele Parteikomitees an der Basis noch nicht immer die Handlungen einzelner Kommunisten gebührend einschätzen, die verleumderische Erklärungen über Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre zulassen.

Während der Berichtsperiode kontrollierte die Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans die Arbeit mit den Briefen und Gesuchen in allen Abteilungen des Zentralkomitees, im Verlag des ZK, in den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften. Hier wurden neben positiven Erfahrungen auch wesentliche Mängel aufgedeckt.

Unsere Meinung nach müssen die Redaktionen der Zeitungen „Sozialistik Kasachstan“ und „Kasachstanskaia Prawda“ die Kontrolle der Erörterung von Briefen in den Redaktionsabteilungen sowie der Annahme konkreter Beschlüsse zu diesen Briefen durch die Ministerien, andere zentrale Staatsorgane, die Betriebe und Parteikomitees verstärken.

In einer Reihe von Parteikomitees sind Fälle eines formellen Herangehens an die Erörterung der Briefe und Eingaben nicht abgeschafft, es werden keine Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen ergriffen, die die Klagen der Werktätigen hervorgerufen.

Die Analyse zeigt, daß eine große Anzahl von Beschwerden durch die noch immer unbefriedigende Arbeitsorganisation des Transports, des Dienstleistungsbereichs, des Handels und der Rechtsschutzorgane verursacht werden. Nicht selten gibt es Signale über Verletzungen der Ordnung bei der Verteilung von Wohnungen. Häufiger treffen Briefe über Machtmißbrauch und falsches Benehmen der Leitungskräfte ein.

In einigen Parteikomitees wird die rechtzeitige Erörterung von Briefen und Klagen, darunter auch jener, die aus dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans überleitet wurden, nicht gewährleistet. Im Jahre 1985 gab es solche Verstöße in den Gebietsparteiorganisationen von Gurjew, Nordkasachstan und Tschimkent.

Die Parteikomitees müssen auch weiterhin die Arbeit mit den schriftlichen und mündlichen Eingaben der Werktätigen vervollkommen, die sich in der Praxis bewährten Arbeitsformen wie „Tage des offenen Briefes“ und „Empfang der Bürger am Wohnort und in Arbeitskollektiven“ weitgehender nutzen und streng von den Mitarbeitern fordern, die Bürokratismus und Amtsschimmel zulassen.

Genossen! Die Revisionskommission der Parteiorganisation der Republik sowie der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen vereinen einen großen Trupp erfahrener Parteifunktionäre, Fachleute und Schrittmacher der Produktion. Bei richtiger Organisation ihrer Arbeit können sie den Parteikomitees eine wesentliche Hilfe bei der Verwirklichung der Kontrolle der rechtzeitigen und völligen Verwirklichung der gefaßten Beschlüsse, des Belegdurchlaufs und der Durchführung des Parteihaushalts leisten. Aber die Möglichkeiten der Revisionskommissionen werden zur Zeit bei weitem nicht in vollem Maße genutzt, sie haben nicht alle aktiv genug gearbeitet, auch seitens der Parteikomitees ist zu wenig für die Erhöhung ihrer Rolle getan worden.

Genossen! Die Erörterung der Parteidokumente vor dem Parteitag führte erneut die einmütige Billigung und Unterstützung der vielseitigen und zielgerichteten Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU vor Augen. Großes Interesse löste bei den sowjetischen Menschen und der Weltöffentlichkeit die Erklärung des Generalsekretärs des ZK unserer Partei Genossen M. S. Gorbatschow zu Fragen der Beibehaltung eines sicheren und allgemeinen Friedens aus.

Neue Aufgaben zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der Republik sowie zur Hebung der Volkswirtschaft auf eine qualitativ höhere wissenschaftlich-technische und organisatorisch-wirtschaftliche Stufe sind heute im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans auf dem Parteitag gestellt worden. Man kann mit gutem Grund behaupten, daß die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Volksintelligenz und alle Werktätigen Sowjetkasachstans die Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU sowie des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans als ein Kampfprogramm aufnehmen und all ihre Kräfte und Kenntnisse für ihre erfolgreiche Erfüllung einsetzen werden.

## Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans K. S. Sultanow

Genossen Delegierte!

Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans schließt die Berichts- und Wahlkampagne in der Republikparteiorganisation ab, die sich im Vorfeld des XXVII. Parteitags der KPdSU entfaltete hat.

Gemäß den Richtlinien des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, der Juli-Beratung im ZK der Partei zu Berichts- und Wahlfragen verließen die Versammlungen und Konferenzen in einer Atmosphäre der Sachlichkeit, Kritik und Selbstkritik, der wahren Demokratie und einmütigen Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU.

Die Kommunisten führten ein ernstes Gespräch über die Ehre und das Ansehen, über die gewachsenen Kriterien der Verantwortung der Parteimitglieder. Mit tiefem Interesse wurden die bedeutsamen Vorparteitagsdokumente — die Entwürfe der Neufassung des Programms der KPdSU, der Änderungen im Parteistatut und der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 erörtert.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, den das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei

Kasachstans Dinmuhamed Achmedowitsch Kunajew erstattete, widerspiegelt sich deutlich die gestiegene politische und Arbeitsaktivität der Kommunisten, aller Werktätigen, wird die allseitige Tätigkeit der Parteiorganisationen kritisch analysiert und sind die Wege und Perspektiven abgesteckt.

Die Kommunistische Partei Kasachstans ist zu ihrem XVI. Parteitag in organisatorischer Hinsicht gestärkt gekommen. Die Zahl der Parteigrundorganisationen und ihrer Grundzellen hat sich vergrößert. In diesem Zeitraum haben mehr als 157 000 der besten Vertreter der Arbeiterklasse der Kolchosbauernschaft und der Volksintelligenz die Reihen der Partei aufgefüllt.

Zum XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden 1 690 Delegierte gewählt, 69,9 Prozent von ihnen — zum ersten Mal. Die Mandatskommission meldet, die Vollmacht sämtlicher Delegierten wurden als gültig anerkannt. Sie alle wurden in vollem Einklang mit dem Statut der KPdSU und dem vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans festgelegten Vertretungsnormen gewählt.

Zu den zahlenmäßig größten gehören die Delegierten der Parteiorganisationen der Gebiete Alma-Ata — 246, Karaganda — 131, Tschimkent — 127 und Ostkasachstan — 112 Delegierte. An der Arbeit des Parteitags

beteiligen sich Kommunisten, deren Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans schwerwiegend und anschaulich ist und deren aufopferungsvolle Arbeit vielen Tausenden der Werktätigen der Republik als begeisterndes Beispiel dient.

Die Werktätigen der Industrie Kasachstans, die bei der Entwicklung der Wirtschaft eine führende Rolle spielt, sind durch 256 Delegierte vertreten. Unter ihnen ist auch Sergej Wassiljewitsch Droschshin, Brigadier der zweiten Blechwalzabteilung des Karagandaer Hüttenkombinats und Staatspreisträger der UdSSR. Die Neuerinitiative seiner Brigade, die vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Anfang des vorigen Planjahr fünf unterstützt wurde, ist für zahlreiche Kollektive der Republik zur Lebensnorm geworden. Seinen Arbeitstraditionen treu, brachte das Kollektiv eine neue Initiative hervor — „Auf jedem Arbeitsplatz hohe Effektivität und Qualität anstreben“.

Mit unter den Delegierten sind 138 Bauschaffende und Mitarbeiter des Verkehrs- und Fernmeldewesens, 36 Delegierte sind im Dienstleistungsbereich tätig.

An der Spitze der Bewegung um eine allseitige Erfüllung des Lebensmittelpogramms schreiten die Kommunisten des flachen Landes. Der Agrar-Industrie-Komplex der Republik ist auf dem Parteitag durch 398 Abgeordnete vertreten. Typisch für sie alle ist die Biographie von Sal-

laubek Issagulowitsch Tauschajew, Leiter und Lehrmeister der Komsomol- und Jugendbrigade der Schäfer im Sowchos „Aksaukski“, Gebiet Semipalatinsk. Nach Abschluss der Mittelschule erlernte Salaubek in kurzer Zeit den Schäferberuf. Er weist stets nennenswerte Kennziffern auf. Die Heimat hat seine vorbildliche Arbeit nach Gebühr gewürdigt: Mit 34 wurde Salaubek die Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ und „Verdienter Werktätiger der Landwirtschaft der Kasachischen SSR“ verliehen. Er wurde zum Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt.

Hohe Ansprüche werden an die Wirtschaftsleiter gestellt, ganz besonders in der gegenwärtigen Etappe, die sich durch schnelles Wachstum der gesellschaftlichen Produktion und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts kennzeichnet. Die Parteiorganisationen sandten zum Parteitag 74 Leiter von Bauorganisationen und Betrieben der Industrie, des Verkehrs- und des Fernmeldewesens sowie 43 Kolchosvorsitzende und Sowchodirektoren. Gerade sie tragen die hohe Verantwortung für die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben des zwölften Planjahr fünf und die Überleitung der Volkswirtschaft auf den Weg der Intensivierung und der technischen Neuaustrüstung der Betriebe.

Zum Parteitag sind 71 Mitarbeiter der Wissenschaft, der Kultur, der Volksbildung, des Gesundheitswesens und der Presse delegiert. Sie alle leisten ihren Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zum wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Republik.

Ein besonderer Platz bei der Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unserer Gesellschaft wird den Parteikadern und ihrem gewählten Parteikollektiv eingeräumt. Sie sind auf dem Parteitag durch 440 Delegierte vertreten. Insgesamt gehören zu den Delegierten 208 Sekretäre der Parteigrund-, der Abteilungs- und Parteigrundorganisationen und 300 Delegierte sind Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionäre.

Zum Parteitag wurde eine große Gruppe von Vertretern der ruhmreichen Streitkräfte abgesandt, die persönliche Beispiele an Tapferkeit und Gefechtsausbildung liefern, die Meisterschaft und die politische Ausbildung des Personalbestandes vervollkommen. Mit zu den Delegierten gehören ehemalige Frontkämpfer, die in den Schlachten gegen den gefährlichen Feind die Ehre und Unabhängigkeit unserer Heimat verteidigten. Eine Reihe der Abgesandten wurde für die muster-gültige Erfüllung ihrer internationalen Pflicht mit Kampforden ausgezeichnet.

In allen Bereichen des politischen, ökonomischen und kulturellen Lebens sind unsere vortrefflichen Frauen aktiv tätig. Sie machen ein Drittel der Republikparteiorganisation aus und sind auf dem Parteitag würdig vertreten. Rund 480 Frauen wurden als Delegierte zum Parteitag gewählt. Das sind 28,4 Prozent der Gesamtzahl der Delegierten. Eine von ihnen ist die Trägerin des Ordens des Roten Arbeitstamens Maria Alexejewna Tolstych, die zwölf Kinder großgezogen hat und mit zu den besten Melkerinnen des Versuchsbetriebs der Neuland-Maschinenfabrikation im Rayon Makinsk, Gebiet Zelinograd, zählt.

Für die Delegierten unseres Parteitags sind hohe Bildung und berufliche Meisterschaft kennzeichnend. 60 Prozent von ihnen haben Hoch- und unvollendete Hochschulbildung, 813 sind Fachleute im Bereich Volkswirtschaft. Unter den Delegierten gibt es 72 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften, 10 Akademiker und korrespondierende Mitglieder der AdW der UdSSR und der AdW der Kasachischen SSR.

Zum höchsten Gut unserer multinationalen Republik gehört, wie das im Rechenschaftsbericht des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erneut betont wurde, die unzertrennbare Freundschaft der Menschen — Vertreter zahlreicher Nationen und Völkerschaften. Die Zusammensetzung der Delegierten widerspiegelt den internationalen Charakter der Republikparteiorganisation. An der Arbeit des Parteitags beteiligten sich Vertreter von 30 Nationalitäten. Unter ihnen sind Kasachen, Russen, Ukrainer, Belorussen, Tataren,

Deutsche, Usbeken, Uiguren, Koreaner, Kurden, Polen und andere.

Im Saal sind Parteiveteranen zugegen, die noch immer aktiv ihre Erfahrungen und ihre Meisterschaft an die jüngere Generation weitergeben. 35 Prozent sämtlicher Delegierten des Parteitags stehen im Alter bis 40 Jahre, von 41 bis 50 Jahren — 40,8 Prozent und 24,2 Prozent zählen über 50. Drei Delegierte verbanden ihr Schicksal mit der Partei bereits in der Zeitspanne zwischen 1931 und 1940, 11 Delegierte traten ihr während des Großen Vaterländischen Kriegs bei und 1 676 füllten die Reihen der Partei in der Nachkriegszeit auf, 746 von ihnen — binnen der letzten 15 Jahre. Das zeugt von der Kontinuität und der Geschlossenheit der Generation der Kommunisten.

Die Partei und die Regierung haben die Arbeits- und Kampfbereitschaft der Delegierten nach Gebühr gewürdigt. Rund 1 315 von ihnen sind mit Orden und Medaillen der UdSSR ausgezeichnet worden, 58 Personen sind Helden der Sowjetunion und Helden der Sozialistischen Arbeit. Unter den Delegierten gibt es 172 Lenin- und Staatspreisträger der UdSSR und der Kasachischen SSR. Verdiente Mitarbeiter verschiedener Volkswirtschaftsbereiche, der Wissenschaft und Kultur, 25 Delegierte sind Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, 203 — Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und 1 189 Delegierte sind Deputierte der örtlichen Sowjets.

Die Mandatskommission unterbreitet Ihnen Ihren Bericht zur Erörterung und bittet ihn zu bestätigen.

# XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Den Beitrag zur sozialökonomischen Entwicklung des Landes vergrößern

(Schluß)

für Energetik und Elektrifizierung zuweisen sollte, das für die vollständige Energieversorgung eines beliebigen Gebiets des Landes aufkommen muß.

Fast das ganze Planjahr hindurch bewiesen und bitten wir um Unterstützung, um in vier bis fünf Jahren die Elektro- bzw. Wärmekraftwerke um bestehende Wärmekraftwerke um 2 500 Megawatt in raschem Tempo auszubauen. Darüber sind die Sekretäre des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans K. T. Turyssov und J. F. Baschmakov, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Republik W. A. Grebenjuk und auch der Leiter der Abteilung für Schwerindustrie im ZK I. B. Jeddibajev im Bilde, doch sie beharren bis jetzt auf der Position der Nichternennung.

In der Republik ist es üblich geworden, alljährlich Verkehrsmittel zur Erleichterung aus den Gebieten in die großen Städte zu entsenden. Doch ein großer Teil der abkommandierten Kraftwagen wird nicht bei der Transportierung landwirtschaftlicher Güter genutzt. Während der vergangenen Erntezeit haben wir den Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. P. Rybnikov, dieser Sache auf den Grund zu gehen und Ordnung zu schaffen. Jedes Gebiet muß seine Aufgaben hauptsächlich mit inneren Ressourcen erfüllen.

In den Parteiorganisationen und Arbeitskollektiven des Gebiets wurden die Entwürfe der Neufassung des Programms der KPdSU, des Status der Partei mit dem vorgeschlagenen Änderungen und der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahre 2000 sachlich erörtert und einmütig gebilligt.

Unser Kohlentagebau ist einmalig nach seiner Kapazität und dem Grad der Ausstattung mit moderner Technik, berichtete der Baggerführer des Rotorkomplexes A. I. Fedotow aus dem Tagebau „Bogatyr“ der Produktionsvereinigung Ekibastusgok. Leider gibt es aber ungerechtfertigte Stillstände der Rotorkomplexe. Die Forschungsinstitute und technischen Dienste des Ministeriums für Kohleindustrie führen zusammen mit den Vereinigungen Arbeit zur Anwendung automatisierter Systeme der Leitung technologischer Prozesse bei der Gewinnung und Beförderung der Kohle durch. Ihr Arbeitstempo paßt uns aber nicht. Man muß diese äußerst notwendige Arbeit beschleunigen.

Die Reparaturkapazitäten der Vereinigung gewährleisten nicht die rechtzeitige und qualitätsgerechte Vorbereitung der technologischen Ausrüstungen. Das führt zur Senkung ihrer Effektivität. Es genügt zu sagen, daß die Standzeiten der Bagger wegen ihrer Schäden und technischen Schäden der Schienenwege in den letzten zwei Jahren der Planperiode sich auf Tausende Stunden belaufen. Dabei wird die Rekonstruktion und die Erweiterung des Werks für Reparatur der Bergbau- und Transportausrüstungen sehr langsam geführt.

Ekibastus ist eine Stadt der jungen Menschen. Sie kommen zu uns aus allen Teilen des Landes. Die Partei und die Regierung bekunden große Sorge dafür, daß für uns normale Bedingungen geschaffen werden. Im vorigen Planjahr wurde nach der Größe der Wohnfläche gleichsam eine zweite Stadt erbaut. Es gibt aber noch nicht wenig ungelöste Probleme sozialen Charakters. Vieles muß noch für die kulturelle Freizeitgestaltung der Bergleute und ihrer Familien getan werden.

Eine der Hauptsachen für die entstandene Situation ist der Umstand, daß das Ministerium für Kohleindustrie die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten ohne die entsprechende soziale Infrastruktur und Baukapazitäten vorsieht. Auch die städtischen Partei- und Staatsorgane bekunden kein Prinzipienfesthalten in dieser wichtigen Angelegenheit.

Verantwortungsvolle Aufgaben stehen vor dem Kollektiv des Tagebaus „Bogatyr“ im neuen Planzeitraum. Durch die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung steht es bevor, die Kohleförderung auf rund 60 Millionen Tonnen jährlich zu bringen. Wir haben einen sicheren Start genommen, und zwar im Januar mehr als 200 000 Tonnen Kohle über die Plan hinaus geliefert.

Die Kommunisten und alle Werktätigen unseres Betriebs behalten die Fragen der Oberleitung der Erziehungsinstitutionen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in die Produktion und der Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips stets im Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit, betonte M. K. Balbekov, Direktor des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats, in seiner Diskussionsrede. Im Laufe des Planjahres sind die leistungsstärksten Magnesiumelektrolyseure des Landes in Betrieb gesetzt. Die Titan- und Vanadiumproduktionsstätten rekonstruiert und die Fertigung des sehr gefragten Titanweiß in Gang gebracht worden. Der Ausstoß der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen ist auf 84 Prozent gebracht worden. Dazu hat die Tätigkeit der Par-

teioberleitung bei der Festlegung der Disziplin und Erhöhung der Organisationsbegehrtheit. Durch die Verstärkung des Parteeinflusses auf alle Lebensseiten des Kollektivs ist es gelungen, den menschlichen Faktor zu aktivieren, die Kaderfluktuation zu verringern.

Im Rechenschaftsbericht des ZK sind die Fragen der Vervollständigung der Leitung der Wirtschaft sehr scharf gestellt. Im zwölfjährigen Planzeitraum steht uns bevor, den Produktionsausstoß bedeutend zu erweitern. Zu diesem Zweck muß man neue Kapazitäten in Betrieb nehmen, jedoch sind dem Kombinat für dieses Jahr vom Ministerium für NE-Metallurgie der Republik weniger Mittel bereitgestellt worden, als zuerst vorgesehen worden war. Das gefährdet die Inbetriebnahme der für das Jahr 1987 geplanten Produktionskapazitäten und kann eine Planverletzung verursachen.

Wir leiden auch unter leistungsmäßiger Zersplitterung. Die Erzeugung von Magnesium wird durch die Lieferung von Rohstoffen aus den Betrieben des Ministeriums für Mineralergierungsproduktion der UdSSR reglementiert. Interessens hat unser Kombinat den Vorteil der Gewinnung von Magnesium aus den Abfällen der Salzlakeverarbeitung durch die Betriebe des Ministeriums für Chemieindustrie der UdSSR längst bewiesen. Dennoch wird diese Frage weder im Staatlichen Plankomitee noch im Ministerium für NE-Metallurgie der UdSSR gelöst.

Wir bewerten prinzipiell die Tätigkeit der Ministerien und bemühen uns, ebenso anspruchsvoll auch unsere eigene Arbeit einzuschätzen. Wir haben unseren Fünfjahresplan zur Inbetriebnahme von Objekten nicht erfüllt. In einer Reihe von Abschnitten, besonders in der Hilfsproduktion ist der Anteil der manuellen Arbeit noch sehr hoch. In einigen Kennziffern steht unser Kombinat den besten ausländischen Betrieben nach.

Unsere Brigade, die aus sieben Personen besteht, hat im vorigen Jahr um fast 100 Zentilitern Milch mehr als planmäßig gemolken, berichtet die Melkerin W. A. Charkina aus dem Kolchos „Put k Kommunizmu“ im Rayon Selenowski, Gebiet Uralsk. Mehr als geplant war, haben wir auch Kälber aufgezogen. Die Kennziffern könnten jedoch noch höher sein.

Es ist längst bekannt, daß die Farm durch das Feld stark ist. Wie sieht das bei uns aus? Die Produktion von Futter nimmt zu, aber seine Qualität ist niedrig. Es enthält weniger Eiweiß als erforderlich. Daher kommen der Mehrverbrauch an Futter, die Mindereinnahmen von Erzeugnissen, und ihre Selbstkosten vergrößern sich. All das könnte man vermeiden, würde man Shitnjak rechtzeitig mähen und einbringen. Die Feldbauern säumen es aber nicht selten, denn wir verfügen nicht über hochleistungsfähige Heuwerkzeuge.

Auch mit der Verbesserung der Kuhherde muß man sich richtig befassen. Die Simmentaler Rinder stehen den schwarzbunten, die an die Bedingungen des Gebiets Uralsk gut angepaßt sind, in ihrer Leistung bedeutend nach. Wir möchten gern solche eine Herde haben. Unser Agrarbetrieb züchtet bereits einige Jahre schwarzbunte Kühe. In diesem Jahr hat sich meine Brigade verpflichtet, nicht weniger als 3 000 Kilogramm Milch je Kuh zu erhalten.

Es ist die Zeit da, wo man in allen Farmen das Sparsamkeitsprinzip befolgen muß. Und noch ein Problem. Bei vielen Arbeitsvorgängen rechtfertigt sich der Einsatz von technischen Mitteln nicht. Dort, wo man mit einem Pferd auskommen könnte, arbeiten häufig Traktoren und Kraftfahrzeuge. Man muß weitgehend den Gesamttransport nutzen und zu diesem Zweck mehr Führer, Schlichter und Geschirre herstellen.

Nicht ganz zufrieden sind wir auch mit der ideologischen Arbeit. Wir sehen uns nach interessanten Gesprächen und Ausdrücken mit gut vorbereiteten Agitatoren und Politinformatoren. Das ist ein wichtiger Abschnitt der Arbeit der Parteikomitees. Das müssen sowohl das Gebietspartei-Komitee als auch die Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans stets im Auge behalten.

Obwohl die Industrie des Gebiets die gesamte Planerfüllung gewährleistet hat, sagte W. P. Demidenko, Erster Sekretär des Kustanajer Gebietspartei-Komitees, war das Wachstumstempo des Produktionsvolumens und der Arbeitsproduktivität niedriger als die Kontrollaufgaben des Planjahres.

Hier gibt es viele Ursachen inneren Charakters — es hinken die Disziplin und die Arbeitsorganisation, die Schwerfälligkeit und der Konservatismus einiger Leiter lassen sich spüren. In manchen Betrieben montiert man neue Werkzeugmaschinen und wechselt die Ausrüstungen aus, die Effektivität bleibt aber Null. Der Aufwand wächst, die Fondseffektivität sinkt.

So ist die Lage, bei uns im Komsomol- und Tschukombinat, von der Hälfte der Ausrüstungen sind bis fünfzehn Jahre ausgelastet. Es ist an der Zeit, daß das Ministerium für Leicht-

industrie der Republik das Problem der Modernisierung operativ löst.

Schon über ein Jahr lang werden in der Fabrik für Chemiefasern die Kapazitäten für Phenylenerzeugung nicht genutzt. Der Produktionsbereich für Polyvinylchloridfasern wird schon mehrere Jahre lang nur zur Hälfte ausgelastet. Dutzende unserer Vertreter suchten das Ministerium für Chemieindustrie und die Lieferbetriebe auf, der Rohstoff bleibt jedoch nach wie vor aus.

Die Parteikomitees verstärken in der Rechenschaftsperiode die Leitung des Investitionsbaus. Es wurden um 25 Prozent mehr Mittel als im zehnten Planjahr in Anspruch genommen. Doch die Möglichkeiten der Bauarbeiter werden nicht in vollem Maße genutzt, besonders bei der Entwicklung der materiellen Basis des sozialen und kulturellen Bereichs.

Man darf sich auch mit der Verschwendung und mit Schablonen bei der Bebauung der Städte und Dörfer nicht abfinden. Unsere Bemühungen reichen da nicht aus. Wir erwarten vom Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. F. Baschmakov, vom Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Republik O. I. Sheltikov und vom Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben eine energiereichere Unterstützung bei der Rekonstruktion der Bauindustrie und vor allem der Wohnungsbaukombinate.

Die Probleme der Agrarökonomie stehen nach wie vor im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gebietsparteiorganisation. Dank den realisierten Maßnahmen wurden die Folgen der Dürre der vergangenen Jahre etwas gemildert. Wir sehen unsere Hauptaufgabe darin, bis Ende des Planjahres die Getreideproduktion im Jahresdurchschnitt auf 5,7 bis 6,0 Millionen Tonnen zu bringen, die Produktion tierischer Erzeugnisse zu vergrößern und das Futterproblem zu lösen. Die ersten Schritte wurden bereits gemacht. Doch in manchen Fragen, besonders in solchen, die sich auf die technische Umrüstung beziehen, benötigen wir die Hilfe des Ministerrats, des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik und der entsprechenden Unionsministerien.

Wir werden die nötigen Schlußfolgerungen ziehen, aber auch einzelne Mitarbeiter der Staatsorgane der Republik müssen auf die alten Stereotypen verzichten. Warum arbeiten das Ministerium für Baustoffindustrie (Genosse Bessejnov), das Ministerium für örtliche Industrie (Genosse Mursajalijew), das Ministerium für Energetik und Elektrifizierung (Genosse Kasachkoff) und einige andere Ministerien unzureichend mit ihren Betrieben? Wie lange noch soll man manche Leiter bitten, das zu tun, was sie ohne Kneifalle anderer zu tun verpflichtet sind?

Der Redner schloß vor. Im Statut der KPdSU die Periodizität der Einberufung von Plenen der Gebiets- und der Regions-, der Stadt- und der Rayonpartei-Komitees zu verringern. Dabei könnte man manche herangereiften Fragen in Versammlungen des Parteikollegiums erörtern.

Ans Rednerpult trat der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. K. Kamalidenov. Unsere Zeit wird in die Geschichte als eine Zeit erhabener Pläne und kühner Neuerungen eingehen, sagte er. Die Partei schreitet ihrem höchsten Forum — dem XXVII. Parteitag der KPdSU — mit klaren Perspektiven und Zielen und der festen Überzeugung von ihrer Erfüllbarkeit entgegen.

Im Rechenschaftsbericht des ZK an unseren Parteitag wurde die wachsende Rolle der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit hervorgehoben und wurden objektive Einschätzungen geleistet.

Heute lehrt das Leben selbst, daß wir nicht mit einem festen Erfolg dort rechnen dürfen, wo die Arbeit mit den Menschen in Vergessenheit gerät, wo die sogenannten „Produktionsprobleme“ in den Vordergrund gerückt und getrennt von der sozialen Basis gelöst, wo keine feste Einheit von Wort und Tat gesichert werden.

Auf dem vorigen — dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde das Kollektiv des Ferrolegerwerks von Jermak wegen schlechter Arbeit einer scharfen Kritik unterzogen. Jetzt herrscht dort eine ganz andere Atmosphäre. Die Produktion von Ferrolegerungen hat im Laufe des Planzeitraums um 40 Prozent zugenommen, von Erzeugnissen höchster Gütekategorie — um das Zweifache. Die Kaderfluktuation und die Verluste der Arbeitszeit haben sich um 50 Prozent verringert.

Wie konnte man in verhältnismäßig kurzer Zeit die Lage hier von Grund auf verbessern? Durch die Aufmerksamkeit für die Arbeiter. Seit langen Jahren wurde erstmalig der Plan bei der Übergabe von Wohnungen erfüllt, eine Mittelschule mit Schwimmbassin, ein Dienstleistungshaus und drei Kindergärten wurden errichtet. Es wurde eine Nebenwirtschaft gegründet, die soliden Nutzen bringt. Hier hat ein Kultur- und Sportkomplex die Arbeit aufgenommen. Latenkunstkollektive und Sportsektionen sind aktiv geworden.

Das Wort der Leiter und Ideologischen Funktionäre fällt jetzt auf den günstigen Boden der Sorge um den Menschen und findet den nötigen Wiederhall. Im Vorteil sind die Produktion, der Werktätige und unser ganzes Erziehungs-system.

Und das sind keine Einzelbeispiele. Jetzt, heißt es im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU, muß sich die ideologische Tätigkeit durch einen tiefen ideologisch-theoretischen Inhalt und umfassenden Informationsgehalt auszeichnen, sie muß vollständig und genau die Realität des inneren und internationalen Lebens, die gewachsenen geistigen Ansprüche der Werktätigen berücksichtigen, sie muß den Menschen nahe, wahr und verständlich sein.

Gerade daran mangelt es oft. Wie kann man von einer Wirksamkeit, sagen wir mal, der ökonomischen Schulung, der Neugestaltung der ökonomischen Denkweise der Kader sprechen, während in unseren größten Organen — den Ministerien und Organisationen, die zum Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee gehören, in den Ministerien für Dienstleistungswesen, für Kommunalwirtschaft, in „Glawmaatstroj“ und einigen anderen — diese außerordentlich wichtige Sache dem Selbstlauf überlassen hat.

Der Redner lenkte die Aufmerksamkeit auf die Mängel bei der Durchführung der Schulreife und der Ausbildung von Spezialisten, bei der Einführung der allgemeinen Computertechnik, führte Beispiele moralischer Unethik einzelner Lehrer an und unterstrich dann, daß all dies der Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgaben zur Ausbildung von Ingenieuren und Technikern mit modernem Bildungsniveau und ihrer moralischen Stählung im Wege steht. Unsere Spezialisten müssen neben ihrem Hauptberuf einen weiteren — einen gesellschaftlichen Beruf haben und die Hoch- und Fachschulen mit reichen Erfahrungen in der Arbeit mit den Menschen, als Lektoren, Propagandisten, Organisatoren der Latenkunst, der Körperkultur und der Sportarbeit verlassen.

Es ist notwendig, daß jeder, der auf dem ideologischen Gebiet tätig ist, sich der besonderen Bestimmung dieser Arbeit bewußt ist, die nötigen Kenntnisse und Ausbildung besitzt, seine Arbeit ordentlich, parteilich erfüllt, das ihm erwiesene Vertrauen schätzt und ein Ideologe im wahren Sinne des Wortes ist. Doch wie das Leben zeigt, sind nicht alle und nicht immer dem hohen Amt eines ideologischen Mitarbeiters gewachsen. Und als Folge sucht man mancherorts, statt aktive Arbeit zu leisten, nach überflüssigen Rechtfertigungen für die Mißerfolge in der tätigkeit der geleiteten Organisationen. Bei wem nicht alle, denen die Erziehungs-tätigkeit anvertraut wurde, erwies sich auf der Höhe. In den Künstlerverbänden, besonders im Schriftstellerverband, ist nicht alles in Ordnung. In den Zeitschriften „Shuldyš“, „Prostor“ und in der Zeitung „Kasach Adebjet“ sind belanglose Themen, Oberflächlichkeit und literaturkritische Beiträge schmeicheleischen Charakters, nicht ausgemerzt. In den veröffentlichten Werken fehlen markante, mannigfaltige Gestalten unserer Zeitgenossen. Viele negative Erscheinungen, erste Übergriffe gibt es im System des Staatlichen Komitees für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel. Unter den erschienenen Büchern gibt es auch künstlerisch minderwertige, ideologisch schädliche.

Einzelnen Mitarbeitern mangelt es offensichtlich an Ausbildung, Können und Erfahrungen, infolgedessen vermögen sie es nicht, einen Fall exakt, vom Klassenstandpunkt aus einzuschätzen. Nicht zufällig finden Diener religiöser Kulte in einer Reihe von Orten fruchtbaren Boden.

Wir sind auf die Errungenschaften der Leninschen Nationalitätenpolitik mit Recht stolz. Doch wir können nicht umhin zu sehen, daß auf dem Niveau des hohen Bewußtseins leider immer noch Überbleibsel der Beschränktheit vorkommen.

Wir leben in einer Zeit, die für viele Richtungen der gesellschaftlichen Entwicklung eine Wende ist. Und diese Wende muß vor allem in der ideologischen Arbeit, im Parteiliebe eintreten. Für uns Kommunisten gibt es keine höhere Pflicht, als die Einheit von Partei und Volk mit Wort und Tat zu festigen, den schöpferischen Elan der Massen auf die weitere Verstärkung des wirtschaftlichen, geistigen und Verteidigungspotentials unserer großen Heimat zu lenken.

Die Kommunisten, alle Werktätigen unseres Sowchos, sagt L. A. Bogdanowa, Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Dershawinski“, Gebiet Turgas, erörtern mit viel Begeisterung die Dokumente zum Parteitag, unterstützen diese einmütig und billigen sie. Sie beauftragen mich, zwecks Erhöhung der Rolle des Komsomol im Leben unserer Gesellschaft den Vorschlag zu machen, in den Artikel 4 des Entwurfs des Statuts der KPdSU folgenden Satz aufzunehmen: „Die Jugend im Komsomolalter tritt in die Partei nur über den Komsomol ein.“

Auf der Berichtswahlversammlung unserer Parteiorganisation kritisierten die Kommunisten scharf diejenigen, die nach alter Art arbeiten und sich nicht bemühen, zur Arbeit im Geiste moderner Forderungen überzugehen. Höher sind die Ansprüche an die Kommunisten geworden. Sie müssen vor allem ein Vorbild in der Arbeit sein. Unser Tätigkeitsfeld ist groß. Wir haben ein Programm der weiteren Intensivierung der Produktion vorgezeichnet. Maßnahmen zur Realisierung kritischer Bemerkungen ausgearbeitet. Es wird für die Erfüllung der für dieses Jahr vor-nommenen erhöhten sozialistischen Verpflichtungen gekämpft.

Wir realisieren aktiv den Beschluß des ZK der KPdSU über den Kampf gegen Trunksucht und Alkoholsucht. Die Erfolge liegen auf der Hand. Der Verkauf von Spirituosen hat sich verringert, die Arbeitsdisziplin ist gestiegen. Wir bemühen uns, die Arbeit der Kultur- und Bildungseinrichtungen wesentlich umzugestalten und eine gesunde Freizeitgestaltung zu organisieren. Doch ohne die Hilfe der Mitarbeiter des Bereichs des Kulturministeriums werden wir nicht auskommen. Unsere Kultureinrichtungen werden unzureichend mit qualifizierten Kadern versorgt, sie brauchen methodische und praktische Hilfe. Die Regierung der Republik und der Kasachische Republikgewerkschaftsrat müssen der Ausbildung von Mitarbeitern für die Klubs und Kulturhäuser auf dem Lande mehr Aufmerksamkeit schenken.

In seiner Rede auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftskomitees in Zelinograd verknüpfte Genosse M. S. Gorbatschow die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Erfüllung des Lebensmittelprogramms mit den kulturellen und sozialen Umwandlungen auf dem Lande, mit der Beschleunigung des Wohnungsbaus. Große Aufmerksamkeit wird diesen Fragen auch im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU geschenkt. Doch ihre Lösung wird durch die chronischen Minderlieferungen an festsamigen Baumaterialien verhindert. Es ist Zeit, daß das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee und das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung der Republik in der Materialversorgung der Bauvorhaben Ordnung schaffen.

Die Wirtschaft unseres Gebiets hat sich im vergangenen Planjahr dynamisch entwickelt, sagte in seiner Ansprache M. R. Sagdjetow, Erster Sekretär des Kokschtawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans. Das Produktionspotential hat zugenommen, der Wohlstand der Werktätigen hat sich verbessert. Die Industrie im ganzen hat ihre Aufgaben erfüllt. Die Konsumgüterproduktion ist angestiegen. Erfüllt sind die Pläne bei der Übergabe von Wohnungen, allgemeinbildenden und Berufsschulen, Krankenhäusern und Kindergärten.

Nichtsdeweniger sieht das Gebietspartei-Komitee gut, daß bei weitem noch nicht alles getan wurde, was vorgesehen war. Der Rückfluß der Investitionen ist immer noch zu gering. Nicht bewältigt wurden die Pläne bei der Erfassung von Getreide, Fleisch, Milch und Wolle. In einer Reihe von Agrarbetrieben kam es zu großen Verlusten. Die im Rechenschaftsbericht des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans enthaltene, an das Gebietspartei-Komitee gerichtete Kritik ist richtig, und wir werden daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen.

Die Pläne wurden weiter ausgearbeitet. Ein Ausweg sehen wir in der entschiedenen Hinwendung zu den Intensivfaktoren, in der Aktivierung der Tätigkeit der Parteiorganisationen, Festlegung der Disziplin und Erhöhung der Anforderungen an die Kader.

Im Gebiet Kokschtaw stellte der Redner fest, gibt es kleinere Außenstellen und Stützpunkte der Institute für Ackerbau, für Viehwirtschaft, für Ökonomik, für Mechanisierung und anderer, doch sie besitzen nicht die nötige Basis, und qualifizierten Kader. Das darf nicht so weitergehen. Hier hängt vieles unmittelbar vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Republik (Genosse Gukassow) und von der Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften (Genosse Meduebokow) ab. Meines Erachtens werden ständig in ihrem Blickpunkt nicht nur rein produktionsbezogene Fragen, sondern auch die wissenschaftliche Absicherung der Landwirtschaft stehen. Wahrscheinlich wäre es zweckmäßig, in der Republik ein Forschungszentrum für Erarbeitung und Vervollständigung der Intensivtechnologie in der Agrarproduktion zu gründen.

Es gilt, weitgehender effektive und interessante Formen und Methoden der ideologischen Arbeit anzuwenden, entschiedener Schöne, Phrasendrescherei und Scheinleistung auszumerzen. Wir sind berechtigt, von den Abteilungen für Propaganda und Agitation sowie für Kultur im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, den entsprechenden Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen eine radikale Umgestaltung gemäß den Forderungen der Zeit und den Aufgaben zu erwarten, sagte der Redner.

Der Debattenredner bat den Ministerrat, die Staatliche Plan-

kommission und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik, Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung der Dörfer einzuleiten und den Kleinsiedlungen mehr Beachtung zu schenken.

Die Werktätigen unseres Sowchos sehen in den Entwürfen der Dokumente zum Parteitag den richtigen Weg zur Beschleunigung der Entwicklung der Produktion, zur Hebung des Wohlstandes der sowjetischen Menschen, sagte der Oberschäfer aus dem Belbajew-Sowchos im Gebiet Semipalinsk B. Bagdatow, Held der Sozialistischen Arbeit und Mitglied des Büros des Rayonpartei-Komitees Abal. Jeder von uns ist bestrebt, seinen Beitrag zur Realisierung der wichtigen volkswirtschaftlichen Aufgaben zu leisten. Im elften Planzeitraum erhielt ich jährlich 137 Lämmer von je 100 Grobwollschafen und 2,7 Kilogramm Wolle je Schaf. Erhöhte Verpflichtungen habe ich auch für das Jahr 1986 übernommen. Wir haben den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU weitgehend entfaltet.

Den Halbjahresplan für 1986 bei der Fleischlieferung an den Staat hat unser Rayon zum 1. Februar erfüllt, sagte der Redner. Doch die Partei lehrt uns, sich mit dem Erreichten nicht zufriedenzugeben.

Im Rayon gibt es 300 Schäferbrigaden. Nicht alle erzielen hohe Geburtenresultate. Wieviel mehr Kälber und Füllen könnten wir erhalten! In den anderen Rayons des Gebiets gibt es noch mehr solche Reserven.

Die Kommunisten und alle Werktätigen des Rayons sind bestrebt, die Verstärkung der Futterbasis für die Viehwirtschaft. Unser Land — das sind Halbwüsten; die Weiden verkümmern, das Wasser ist rar. Gegenwärtig wird am linken Irtyshufer ein 15 000 Hektar großes Bewässerungssystem für die Agrarbetriebe des Abal-Rayons eingerichtet. Es ist notwendig, daß es bereits in den nächsten zwei bis drei Jahren Nutzen bringt.

Die Bauarbeiter sind sowohl bei der Steigerung des Produktionspotentials der Republik als auch bei der Lösung sozialer Fragen viel schuldig geblieben, bekannte N. M. Makljewski, Minister für Bau von Schwerindustriebetrieben. Im vergangenen Jahr befaßte sich das Ministerium aktiv mit der Ermittlung innerbetrieblicher Reserven und von Wegen zur Intensivierung der Bauproduktion. Es wurde ein exakteres und operatives System der Leitung mit Einsatz automatischer Steuersysteme entwickelt. Es wird ein System einer einheitlichen ingenieur-technischen Vorbereitung der Bauproduktion nachgearbeitet. Das wissenschaftlich-technische Komplexprogramm „Intensivierung 90“ ist bereits produktionswirksam.

Das Resultat machte sich sofort erkennbar. Der Umfang der im Vorjahr geleisteten Bau- und Montagearbeiten hat sich insgesamt im Bereich des Ministeriums um 5,3 Prozent vergrößert, die Arbeitsproduktivität ist um 4 Prozent gestiegen.

Und dennoch wird die Arbeit zu langsam umgestaltet. Das Ministerium bekundet nicht die nötige Entschlossenheit im Kampf gegen abgelebte Methoden der Leitung und der Organisation des Produktionsablaufs. Nur dadurch ist zu erklären, daß im Jahre 1985 im Umfang der Bau- und Montagearbeiten ein Planrückstand zugelassen wurde.

Um den großen Aufgaben gerecht zu werden, ging das Ministerium auf dem Niveau der Republik zum zweistufigen Leitungssystem über. Jetzt verfügt jeder Trust über alles Notwendige zur Lösung der Fragen, die mit der Erfüllung der Planaufgaben verbunden sind.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Stabilisierung der Bauarbeiterkollektive. Es werden Großbrigaden-Abschnitte mit vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung und Entlohnung nach dem Endresultat, mit Ingenieurgruppe und Ressourcenkompletierung für die Brigade geschaffen. Es ist geplant, mehr als 70 Prozent der Bauarbeiten im Brigadevertrag zu bewältigen.

Die Pläne müssen gespannt, doch real sein und die Materialversorgung berücksichtigen, sagte der Redner. Eine äußerst unzulässige Situation entsteht bei der Versorgung der Bauobjekte mit Technik im großen Nennleistungs- und Autotransport. Es gilt, beherrschende Arbeit zur Lösung dieser Probleme zu leisten.

I. I. Miller, Direktor des Sowchos „Karagandski“, Held der Sozialistischen Arbeit, Gebiet Nordkasachstan, sagte, daß im Rechenschaftsbericht und in den Reden der Delegierten akut die Fragen gestellt wurden, die mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verbunden sind. Ihre zu langsame Lösung verhindert es, unter Einsatz aller Kräfte zu arbeiten.

Die Ackerbauern äußerten wiederholt Vorschläge über die Notwendigkeit, Tennen zur Erstbearbeitung des Getreides mit Sammelbuckern von großem Fassungsvermögen und Bandförderern, die das Getreide in die Lager und Mieten befördern würden, zu schaffen. Man könnte Lastzüge für den Transport des Kornes zur Getreideannabestelle anwenden und eine große Zahl Lastkraftwagen freistellen. Doch es muß offen zugegeben werden, daß während der Rechenschaftsperiode in dieser Hinsicht keine radikalen Maßnahmen getroffen wurden. Die Abteilung für Landwirtschaft und für Lebensmittelindustrie des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans verlanget von den Leitern der Ämter nicht beharrlich genug eine

detaillierte Durcharbeitung dieser Fragen.

Es war schon oft die Rede davon, daß man mehr Getreide zu Futterzwecken übriglassen müsse. In unserem Sowchos, der rund 20 000 Schweine hält, würde dies eine rapide Vergrößerung der Fleischproduktion ermöglichen. Ferner sagte der Redner, daß die Sowchos, die starke Weizenarten anbauen, bewußt auf eine gewisse Senkung der Hektarerträge eingehen. Wir verstehen, der Staat braucht Getreide hoher Qualität. Dann müsse man aber die Betriebe daran interessieren und eine Gegenlieferung von Mischfutter organisieren, wie das zum Beispiel bei der Beschaffung von Gräser-, Ölfrucht- und Malssaatgut getan wird.

Und noch eine brennende Frage. Im Gebiet werden die Melkerträge des Viehs nur langsam erhöht. Dafür gibt es objektive Gründe — Futtermangel und hohe Erkrankungshäufigkeit der Tiere. Auch ist es an der Zeit, insgesamt in der Republik die Frage der Erhöhung des genetischen Potentials der Tiere zu lösen und deren Rayonieren nach Rassen zu überprüfen.

Im Gebiet Nordkasachstan müssen neben der Veredelung der roten Steppenrinder Herden der leistungsstarken schwarz-bunten Rasse geschaffen werden. Unser Sowchos, sagt der Redner, verfügt über eine gute Futterbasis, doch mehr als 3 000 Kilogramm Milch je Kuh können wir nicht melken. Bei der Versorgung der Landwirtschaftsbetriebe mit Kühlen der schwarz-bunten Rasse erwarten wir konkrete Hilfe vom Staatlichen Agrar-Industrie-Fomitee der Republik und von den Wissenschaftlern der Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften.

Die vergangenen fünf Jahre waren eine Zeitspanne der weiteren Entwicklung des Gebiets Ksyl-Orda, sagte in seiner Rede J. N. Auelbekow, Erster Sekretär des Ksyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans. Jedoch das Neue und das Ausmaß der Aufgaben, die jetzt gelöst werden, stellen an das Niveau der Leitung der Wirtschaft und des kulturellen Aufbaus durch die Partei erhöhte Forderungen. Nämlich unter so einem Gesichtswinkel wurden die Arbeitsergebnisse in der Rechenschaftsperiode auf der XXIII. Gebietspartei-Konferenz analysiert. Es wurden erste Mängel und Unterlassungen in der Tätigkeit des Büros und der Abteilungen des Gebietspartei-Komitees, der Partei-, Staats- und Wirtschaftsansorgans aufgedeckt, für die man uns mit vollem Recht kritisierte.

Eine Reihe von Industriebetrieben erlangte jährlich eine Planerfüllung, zu deren Verringerung, zur die Hälfte des Zuwachses des Produktionsumfanges von Waren wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die Bauidustrie ist bedeutend hinter den gegenwärtigen Forderungen zurückgeblieben. Außer schwer ist die Situation im Wohnungsbau.

Die Bewässerungsländer werden in vielen Sowchos und Kolchos nicht effektiv genutzt. Es haben Fälle der Augenweichei und der Verheimlichung von Saatflächen landwirtschaftlicher Kulturen bei der staatlichen Berichterstattung Verbreitung gefunden.

Die Effektivität zahlreicher ideologischer Maßnahmen ist niedrig. Mancherorts sind noch rückständige Sitten und Bräuche, die mit der sozialistischen Lebensweise unvereinbar sind, lebensfähig.

Die Ursachen all dieser Mängel wurden lange Zeit nicht gehörig analysiert. Vielen Parteikomitees waren Paraderummel, das Brüsten mit Erfolgen und das Verschweigen der Mängel eigen, was seinerseits Selbstgefälligkeit und Trägheit aufkommen ließ.

Im Zusammenhang damit wurde die Frage der Kaderpolitik extra vom Plenum des Gebietspartei-Komitees erörtert, eristete Mängel in dieser Arbeit wurden aufgedeckt und prinzipiell eingeschätzt. Es werden energische Maßnahmen zur Änderung der entstandenen Lage getroffen. Wir befreien uns entschieden von Personen, die sich kompromittiert haben. So wurden wegen Amtsmissbrauch der Erste Sekretär des Ksyl-Ordaer Stadtpartei-Komitees A. Gerasimow und wegen ersterster Arbeitsmängel der Vorsitzende des Stadtvollzugskomitees Assanow ihres Amtes enthoben.

Ferner warf der Redner eine Reihe von Fragen auf, für deren Lösung die effektive Hilfe der Unions- und Republikministerien und -behörden erforderlich ist. Akut bleibt das Problem des Araises und der Arbeitsvermittlung für die ehemaligen Fischer. Im Gebiet setzt man große Hoffnungen in den Bau des Werks „Ksylvordarimasch“. Leider läßt es das Ministerium für Landmaschinenbau der UdSSR (Minister Genosse Jeshewski) trotz der vom ZK der UdSSR und vom Ministerrat der UdSSR bezüglich dieser Frage gefaßten Beschlüsse allein bei Versprechungen stehen.

Die neue Zusammensetzung des ZK muß die Ansprüche gegenüber den Kadern erhöhen, denen Partei und Volk das große Vertrauen erwiesen haben, gegen negative Erscheinungen, die die Initiative hemmen, entschieden zu kämpfen. Es ist notwendig, die Verantwortung des Ministerrats, der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane der Republik für die Lösung wichtiger Fragen zu heben und die Erfüllung der gefaßten Beschlüsse effektiv zu kontrollieren.

Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt die Arbeit fort. (KasTAg)

# Aus aller Welt Panorama

## In den Bruderländern

### In engem Zusammenwirken

**BUDAPEST.** Der Abbau des Brennstoff- und Elektroenergieverbrauchs, die Verbesserung des Rhythmus der Arbeit des Verkehrswesens und die Hebung der Betreuungskultur für die Fahrgäste — diese Aufgaben hat sich das Kollektiv des Verkehrsbetriebs „BKV“ von Budapest gestellt. Als zuverlässige Grundlage für die Erfüllung dieser Aufgaben dient das weitgehende Zusammenwirken der Verkehrsarbeiter der Republikhauptstadt mit ihren Partnern aus den Bruderländern.

Die Spezialisten des „BKV“ haben in engem Zusammenwirken mit den Maschinenbauern aus den RGW-Mitgliedsländern den Bau komfortabler Wagen or-

ganisiert, für die Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit bezeichnend sind. Eines guten Rufes erfreuen sich bei den Verkehrsbetrieben von Budapest die sowjetischen Obusse und U-Bahnzüge. Gegenwärtig gibt es im „BKV“ 3 000 Einheiten von Betriebsmitteln.

In diesem Jahr wird „BKV“ mit der Radioisierung des öffentlichen bodengebundenen Verkehrs beginnen. Den Fahrern der Kraftverkehrsbetriebe von Budapest sollen 50 Ikarus-Busse neuer Modifikationen zur Verfügung gestellt werden. Man wird mit den Betriebsprüfungen ungarischer U-Bahnzüge beginnen und den Bau neuer U-Bahnstrecken weiterführen.

### Neues Angebot im Kundendienst

**SOFIA.** „Hat die Bildröhre Ihres Fernsehers versagt, beilen Sie sich nicht, sie auszuwechseln, sie kann ganz gut noch mehrere Jahre dienen!“ — diese Bekanntmachung bekommt man in den Städten und Dörfern des Bezirks Slivju zu Augen. Der Bezirksbetrieb für Fernseh- und Radioservice bietet seinen Kunden eine neue Dienstleistung: Seine

Spezialisten organisierten die Technologie der Wiederherstellung von Farb- und schwarz-weißen Bildröhren, die wegen geringer Störungen im System ausgetauscht werden. Es wurden bereits 900 Elektronenstrahlröhren wiederhergestellt. Den Besitzern der Fernsehapparate kostet eine solche Reparatur nur 8 bis 17 Lewa.

### Baustoffproduktion bedeutend vergrößert

**ULAN-BATOR.** Der in der Mongolei größte Betrieb der Bauindustrie, der in Chutul, im Norden der Republik, seiner Bestimmung übergeben wurde, wird jetzt den Bedarf des Landes an Zement und Kalk vollständig decken. Die mechanisierten technologischen Taktstraßen des Betriebs, der mit Hilfe der Sowjetunion errichtet wurde, sind imstande, mehr als 500 000 Tonnen wertvoller Baustoffe jährlich

zu liefern. Mit der Erzielung der projektierten Kapazitäten wird die MVR erstmalig Produktion exportieren können, die sie bis jetzt auf dem Außenmarkt erwarb.

Die Baustoffindustrie entwickelt sich in der Republik in raschem Tempo. In den letzten 15 Jahren hat sich die Produktion von Baustoffen auf das 6,4fache vergrößert.

## Positive Resonanz

Die Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow steht nach wie vor im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit auf der Stockholmer Konferenz über vertrauensvolle und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa.

Der Leiter der italienischen Delegation, Botschafter A. Ciarrapico, stellte in seiner Ansprache fest, die Delegation seines Landes habe diese Erklärung sowohl in bezug auf ihren Gesamtinhalt als auch im Hinblick auf die Teilschritte, die die Stockholmer Konferenz betreffen, mit großem Interesse aufgenommen. Es ist erfreulich, so der Botschafter, daß die sowjetische Führung dafür Interesse zeigt, wie verwickelte Probleme zu bewältigen sind, die auf der Konferenz auftauchen.

Der Leiter der Delegation Bulgariens S. Todorow stellte fest, daß die in der Erklärung M. S. Gorbatschows enthaltenen neuen Friedensinitiativen der Sowjetunion kühn und real sind und die Arbeit der Stockholmer Konferenz beeinflussen. Der bulgarische Vertreter hob die Notwendigkeit hervor, Maßnahmen zur Einschränkung der Dimensionen von großen Manövern zu ergreifen, die mitunter von der Vorbereitung zu einem Angriff nur schwer zu unterscheiden sind. S. Todorow verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß manche NATO-Manöver dafür ein besonders krasses Beispiel liefern. Er stimmte dem von den neutralen und nichtpaktgebundenen Ländern auf der Konferenz unterbreiteten Vorschlag über praktische Maßnahmen zu, die Manöverdimensionen einzuschränken.

## Piratenakt verurteilt

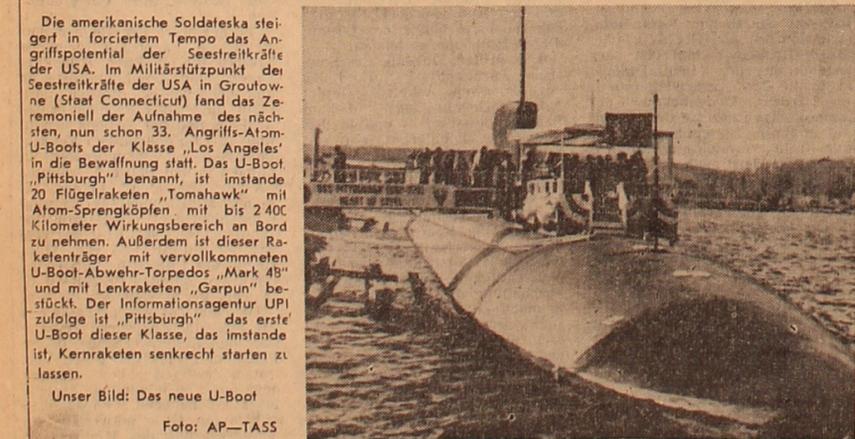
Das demokratische Jemen verurteilt den Piratenakt Israels gegen eine libysche Verkehrsmaschine. Das wird in einer von der Nachrichtenagentur ANA verbreiteten Erklärung von Abdul Aziz Abdo Al-Dali, Mitglied des Politbüros des ZK der Jemenitischen Sozialistischen Partei und Außenminister der VDR Jemen, festgestellt. Derartige Aktion, die ein Beispiel für terroristische Aktivitäten Teil Avivs sind, gefährden die Sicherheit des internationalen Luftverkehrs und sind eine flagrante Verletzung aller geltenden internationalen Gesetze, erklärte der Minister.

Israel würde niemals von sich aus derartige Akte unternehmen und eine Politik der internationalen Piraterie betreiben, wenn dieses Land nicht ständig von der amerikanischen Administration unterstützt und dazu ermuntert würde.

Der Minister bekundete die Solidarität des demokratischen Jemen mit Syrien in seinem Kampf

gegen jegliche Formen von Aggression und Terror seitens der USA und Israels. Er appellierte an die arabischen Länder, die Solidarität gegen die imperialistische und zionistische Offensive zu festigen, die zum Ziel hat, die arabischen Länder ihrer Souveränität und Unabhängigkeit zu berauben.

Die Organisation der Islamischen Konferenz hat den Piratenakt der israelischen Luftwaffe gegen die libysche Passagiermaschine und syrische Bürger scharf verurteilt. In einer Erklärung ihres Generalsekretärs Sharifuddin Pirzade werden Israels Handlungen als Luftpiraterie und Terrorismus bezeichnet, die von den Behörden des Landes sanktioniert wurden. Der führende Repräsentant der Organisation rief die Weltgemeinschaft dazu auf, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um künftige antilarabische Aktionen Israels zu unterbinden.



Die amerikanische Soldateska steigt in forciertem Tempo das Angriffspotential der Seestreitkräfte der USA. Im Militärstützpunkt der Seestreitkräfte der USA in Groton, Connecticut (USA) fand das Zeremoniell der Aufnahme des nächsten, nun schon 33. Angriffs-Atom-U-Boots der Klasse „Los Angeles“ in die Bewaffnung statt. Das U-Boot „Pittsburgh“ benannt, ist imstande 20 Flugraketen „Tomahawk“ mit Atom-Sprengköpfen mit bis 2400 Kilometer Wirkungsbereich an Bord zu nehmen. Außerdem ist dieser Raketenräger mit vollkommnenen U-Boot-Abwehr-Torpedos „Mark 48“ und mit Lenkraketen „Garpun“ bestückt. Der Informationsagentur UPI zufolge ist „Pittsburgh“ das erste U-Boot dieser Klasse, das imstande ist, Kernraketen senkrecht starten zu lassen.

Unser Bild: Das neue U-Boot  
Foto: AP-TASS

## Pentagon ändert Formulierungen

Die Jahresberichte des Komitees der Stabschefs der US-Streitkräfte „Über die militärische Lage der USA in der Welt“ werden in der Regel erst dann veröffentlicht, wenn die Debatten über das Budget des Pentagons im amerikanischen Kongress ihren Höhepunkt erreichen. Und das kommt nicht von ungefähr. Jahr für Jahr wiederholen die amerikanischen Heerführer in ein und denselben Formulierungen und unter ein und denselben Überschriften die gleichen Schlussfolgerungen über die Notwendigkeit der weiteren Erhöhung der Ausgaben der USA für die Kriegsvorbereitung, die durch Standardwarnungen von der „wachsenden militärischen Bedrohung durch die Sowjetunion“ „untermauert“ werden.

Bei der Durchsicht der einander erstaunlich ähnelnden „Editionen“ dieses Dokuments sieht man, daß die daran vorgenommenen Änderungen nicht die Wandlungen in der militärpolitischen Situation in der Welt, sondern vor allem die taktischen Zielstellungen des Pentagons betreffen, im Kongress neue Lösungsvorschläge durchzuboxen. Bezeichnend ist die Tatsache, daß die Verfasser bei der Aufnahme neuer Schlussfolgerungen und Gutachten in den Bericht sich keineswegs um deren Logik und Folgerichtigkeit kümmern.

So haben die Stabschefs in dem Bericht, der Anfang Februar erschien, sich offensichtlich zur Aufgabe gemacht, erstens zu zeigen, daß sie über eine Billion Dollar für die Kriegsvorbereitung in den letzten fünf Jahren nicht verschwendet hätten und daß die Erhöhung der Rüstungsausgaben um 12 Prozent selbst bei einem enormen Haushaltsdefizit der USA „absolut notwendig“ wäre.

Das Pentagon hat in seinem Jahresbericht von 1985 dementsprechend zwei Änderungen vorgenommen. Nun heißt es darin, daß die Fähigkeit der USA, einen Krieg zu führen, sich in letzter Zeit „infolge der Realisierung des Programms zur strategischen Modernisierung“ bedeutend erhöht hätte. Damit die Kongressabgeordneten aufgrund dieser neuen Schlussfolgerung nicht auf den Gedanken kämen, die vom Pentagon beantragten Bewilligungen zu kürzen, wurde das bisherige Gutachten über die Balance der nuklearen Streitkräfte der USA und der UdSSR von den Stabschefs geändert. Im vorjährigen Bericht hieß es: „In der Zeit der anstehenden nuklearen Parität zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion gewinnen die konventionellen Streitkräfte zunehmend an Bedeutung.“ In der jetzigen Fassung sieht dieser Satz so aus: „In der Zeit der Herausforderung an die nukleare Balance zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion...“

Die Stabschefs gaben sich keine Mühe zu erläutern, wer nach ihrer Ansicht die bestehende Kräftebalance herausfordert.

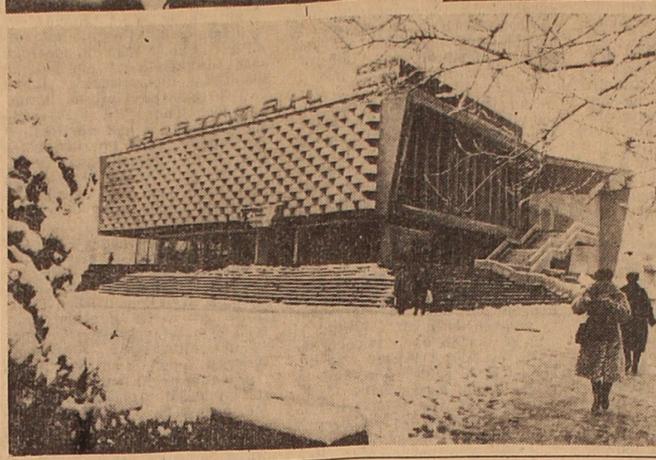
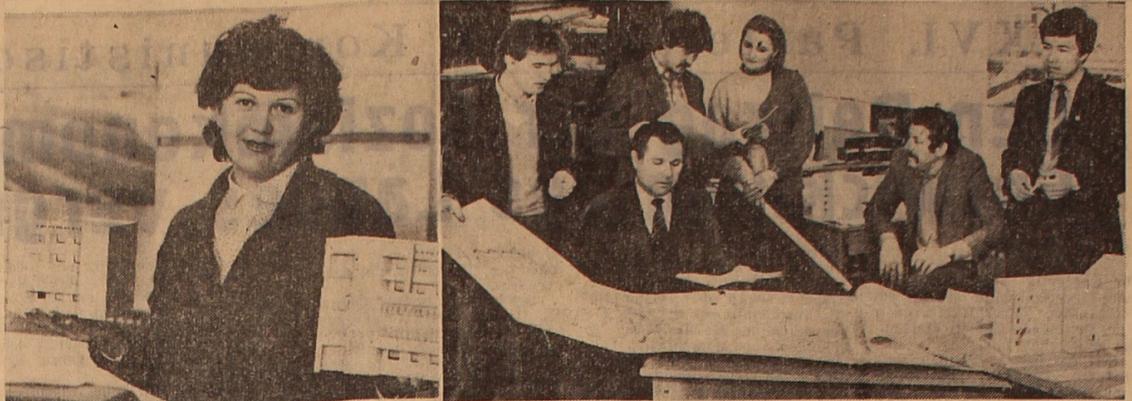
Es erhebt sich die Frage: Ist denn das Pentagon bestrebt, außer der Einflußnahme auf den Kongress während der Debatten über das Budget auch jenen Teil der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung nach dem Gipfeltreffen zu desavouieren, in dem es heißt, daß die UdSSR und die USA „keine militärische Oberlegenheit anstreben werden“?

Wladimir BOGATSCHOW,  
TASS-Kommentator

## Zur Lage auf Haiti

Auf Haiti ist ein Nationaler Regierungsrat gebildet worden, der von General Henry Namphy geleitet wird, meldet die Nachrichtenagentur EFE aus Port-au-Prince. Der Rat hat nach der Flucht des Diktators Duvalier aus dem Lande die Funktionen der Regierung übernommen.

Neben General Namphy, der früher der Kommandierende der Landstreitkräfte Haitis war, gehören dem Rat auch ein weiterer General, zwei Obersten und zwei Zivilisten an. Nach dem Zeremoniell der Proklamierung des Nationalen Regierungsrates wurde die Fernschreib- und Fernsprechanleitung Haitis mit der Außenwelt wiederaufgenommen.



Tschimkent, eine der ältesten Städte Kasachstans, erlebt nun ihre zweite Jugend. In den letzten Jahren hat sich ihr Gepräge wesentlich verändert. Im Prospekt Kommunistitscheski und in der Mir-Strasse sind ganze Wohnviertel 9- und 12geschossiger Gebäude entstanden, die bauliche Ausgestaltung des Stadtzentrums geht ihrem Ende zu, es kamen die Wohnkomplexe „Sewer“ und „Wostok“ hinzu.

Nach originellen Entwürfen wurden das Filmtheater „Kasachstan“, das Gebäude der Staatsbank, der Datenverarbeitungsbetrieb, der Kulturpalast der Vereinigung „Phosphor“ mit einem Saal für 1 200 Zuschauer und das Kумышауs errichtet.

All diese Gebäude und Komplexe wurden nach den Entwürfen der Architekten

Unsere Bilder: In der Werkstatt des Instituts entstehen neue Entwürfe. Die Architekten Jakob Stieben, Viktor Mazulewitsch, Oskar Asimbajew, Natalia Strelzowa, Alexander Becker, Oskar Mamyrbajew, Natalia Gilman mit Modellen von Häusern, die jetzt in den Dörfern des Gebiets Tschimkent, gebaut werden. Das Filmtheater „Kasachstan“.

Fotos: Heinrich Frost

## Morgen-Tag der Aeroflot

### Womit der Flug beginnt

Der Flughafen in Kustanai zählt in der Republik zu den Betrieben, die für die Aufnahme von großen komfortablen Maschinen wie Tu 134 und Tu 154 geeignet sind. Das Kollektiv des Flughafens erfüllte seine Aufgabe des vergangenen Fünfjahresplans bereits zum 15. Dezember 1985, bediente überplanmäßig 37 000 Fluggäste, beförderte überplanmäßig Postladungen und Transportgüter. Der Betrieb buchte zusätzlich fast 1,5 Millionen Rubel Reingewinn.

„Unsere Menschen sind für die Betreuung der Flugmaschinen verantwortlich“, sagte Friedrich Ebel. „Wir sind nicht unmittelbar an der Bedienung der Fluggäste beteiligt, doch eben von unserer gewissenhaften, qualitätsvollen Arbeit hängt in gewissem Maße ab, ob das jeweilige Flugzeug zur rechten Zeit im Dienste der Kunden stehen wird.“

Kaum landet ein Flugzeug, dann sind es die Ebel-Leute, die sich der Maschine annehmen und sie für den nächsten Linienflug bereit machen.

Vor dem Start aber wird sorgfältig nach dem Puls der Motoren gelauscht. Und das liegt schon im Bereich der Reparaturarbeiten, denen Johann Penner,

ein erfahrener Spezialist und begabter Leiter vorsteht. Es würde einem schwerfallen, alle seine Rationalisierungsvorschläge aufzuzählen. Im vergangenen Jahr waren es drei, alle von großem ökonomischem Effekt. Hauptsache aber, sie erleichtern die Arbeit an vielen Abschnitten, wo zuweilen noch physische Kraft an den Tag gelegt werden muß.

Die Arbeit der Komplexbrigade Alexander Sereda geht stets auf der Hand. Sie überprüfen das Flugzeug nochmal unmittelbar vor dem Start. Am Tage meines Besuches im Flughafen waren es Nikolai Kasjanow, Wassili Tkatschuk, Anatoli Jurtschak, Iwan Rodostew und Anatoli Lezinew. Einer tankt die Maschine, der andere überprüft das Anlaufen der Motoren. Alles ist bis auf die Minute berechnet. Denn davon hängt schließlich die Produktivität ihrer Arbeit ab. Und ausgerechnet in diesem Punkt will die Brigade um Alexander Sereda ihrer Rivallin, d. h. der Komplexbrigade, geleitet von Pawel Klinkowski, nicht nachstehen.

Es ist das Verdienst der beiden Brigaden und ihrer Leiter sowie das des Werkstattleiters Johann Penner, daß die Abteilung der Bodenente, als eine der besten in der Republik als

Schule fortschrittlicher Erfahrungen bestätigt wurde. Spezialisten aus artverwandten Betrieben kommen hierher, um sich so manches in der Arbeit der Kustanai abzugucken. Und die Fachleute aus der Reparaturwerkstatt zeichnen mit ihrem Können nicht, sie sind auch des öfteren Gäste in den Flughäfen anderer Gebietszentren.

Man sagt, ein glücklicher Flug beginnt bereits auf dem Boden, und das bestätigen auch die Flieger Wilhelm Kuck und Alexander Frank, Nikolai Waslenko und der Bordmechaniker Nikolai Kolobrizki. Derselben Meinung waren die Bordmechaniker, die Brüder Robert und Woldemar Brumm, die Flieger Alexander Volkenstern und Woldemar Moor. Auf die Ebel-Leute. Ist Verlaß! In diesem Punkt waren sich alle einig.

Als ich den Flughafen verließ, startete die fällige An 24, die Brigade, die sie betreut hatte, ist sich ihrer Arbeit sicher. Die Maschine wird rechtzeitig und glücklich am Bestimmungsort landen.

Konstantin ZEISER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“

Kustanai

## Wo man einkehrt, um eine Tasse Tee zu trinken

Der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Überwindung des sozialen Übels — der Trunksucht und des Alkoholismus — wurde von den sowjetischen Menschen aufs wärmste eingeklangelt. Das Programm ist groß angelegt. Vervollkommnung unserer Lebensweise, Einbürgerung neuer Traditionen und Bräuche, sinnvolle Freizeitgestaltung.

Bei dieser Arbeit hängt viel von den Betrieben des Gaststättenwesens ab. Vorgemerkt ist nicht nur die Weiterentwicklung der Teehäuser, Cafes und Bars für den Verkauf von alkoholfreien Getränken, sondern auch die Hebung des kulturellen Niveaus der Bedienung der Bevölkerung durch diese Betriebe, die Entwicklung der verschiedenen Dienstleistungen, die die Ansprüche der Familienerholung berücksichtigen.

Unsere ehrenamtliche Korrespondentin Helene HOFFMANN traf sich mit dem Leiter der Verwaltung für Gaststättenwesen beim Vollzugskomitee des Alma-Ataer Stadtsowjets der Volksdeputierten Jewgeni KRJASHEW und bat ihn, einige Fragen zu beantworten, die unsere Leser interessieren.

Jewgeni Georgijewitsch, die Maßnahmen, die gegen die Trunksucht gerichtet sind, erfordern die Umgestaltung der Arbeit im Gaststättenwesen. Es ist ja kein Geheimnis, daß der Verkauf alkoholischer Getränke früher sogar in den Jugendcafes, in den Eisdieleln und Feinbäckereien gestatten war.

Die Verwaltung für Gaststättenwesen beim Vollzugskomitee hat die Arbeit jeder Einrichtung im Gaststättenwesen überprüft und abgeändert. Während früher der Verkauf von Champagner und herber Weine in den Eisdieleln gestattet war, ist das jetzt ausgeschlossen. Verboten ist der Handel mit Alkoholgetränken auch in Teestuben, Blyny-Imbissstuben, Imbisshallen, Konditoreien sowie in den vier Jugendcafes der Stadt, in den Erfrischungsräumen der Schauspielhäuser und Kinos. Das heißt 60 Prozent von den 104 Betrieben im Gaststättenwesen, die früher Spirituosen verkauften, bieten ihren Kunden jetzt nur alkoholfreie Getränke an. Während der Anteil der Alkoholgetränke am Gesamtumfang des Warenumsatzes 1984 etwa 7,3 Prozent betrug, so erreicht er heute nicht mehr als 2,8 Prozent.

Und doch gibt es in der Stadt Bars mit einem reichen Sortiment von Spirituosen. Diese werden hauptsächlich von der Jugend be-

sucht. Besonders besorgniserregend ist die Tatsache, daß einige dieser Verkaufsstellen sich unweit der Gaststätteneinrichtungen befinden, unter deren Kunden auch Halbwüchsige sind.

Gegenwärtig bereiten sich die Produktionsabteilung der Verwaltung zusammen mit den Köchen und Feinbäckern darauf vor, Milch- und Vitaminbars zu eröffnen. Wir arbeiten an neuen Rezepten; es sind bereits konkrete Vorschläge gemacht worden. Oberhaupt mangelt es in Alma-Ata sehr an derartigen Cafes. Schade, daß die früheren Traditionen in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten sind. Viele Einwohner der Republikhauptstadt erinnern sich wahrscheinlich noch an das wunderbare Cafe „Leto“ („Sommer“). Später wurde an diesem Platz ein Hotel mit einem Restaurant errichtet.

Jewgeni Georgijewitsch, es ist bekannt, daß heute nicht nur „Beköstigungsstellen“ erwünscht sind, sondern auch Einrichtungen, in denen man sich miteinander unterhalten kann, d. h. ein erweitertes Netz von Gaststätten mit verschiedenen alkoholfreien Getränken und Fruchtsäften.

Die Struktur und Typen der Gaststättenbetriebe sind bereits weitgehend verändert worden. Im Restaurant „Kasachstan“ wurden auf unbesetzten Raumflä-

## Mehr Touristen besuchen die UdSSR

Der Vorsitzende von Intourist Valentin Lebedew hat das zunehmende Interesse in den westlichen Ländern für Reisen in die UdSSR in einem TASS-Gespräch hervorgehoben. Er verwies darauf, daß die Zahl der Gäste aus kapitalistischen Ländern, die im Vorjahr die Dienstleistungen von Intourist in Anspruch nahmen, gegenüber 1984 um 18 Prozent gestiegen ist.

Valentin Lebedew stellte weiter fest: „Beispielsweise lagen die Beziehungen zwischen Intourist und britischen Firmen längere Zeit um den Gefrierpunkt“. Bereits 1985 war jedoch ein bedeutendes Wachstum des bilateralen Austausches zu verzeichnen, und zwar um 38 Prozent. Den bereits vorliegenden Bestellungen zufolge werden in diesem Jahr um 50 Prozent mehr Briten die UdSSR besuchen.“

Nach Schätzungen von Experten wurde dieser Prozeß in bedeutendem Maße durch Treffen und Gespräche gefördert, die M. S. Gorbatschow während seines Besuchs in Großbritannien im Dezember 1984 mit britischen Politikern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens des Landes geführt hatte.

Der Intourist-Vorsitzende teilte weiter mit, daß sich die Zahl der Reisen im vorigen Jahr aus Frankreich in die UdSSR um 13,5 Prozent, aus der BRD um 15,3 Prozent, aus Österreich um ein Fünftel und aus Italien um 50 Prozent erhöhte. Er stellte abschließend fest: „Die Bestellungen der ausländischen Firmen zeugen davon, daß die steigende Tendenz auch im neuen Jahr anhält. Das ist auch begründet: der Tourismus, in den Millionen Menschen einbezogen sind, dient der Festigung und Entwicklung der guten Ansätze in den internationalen Beziehungen.“

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 9. Februar.

## Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: **Kasachskaja SSSR, 473027, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»**

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda, Wirtschaftsinformation — 2-76-56; Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbriefle — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

ИНДЕКС 65414  
«ФРОЙНДШАФТ»  
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Гипография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана  
Заказ № 904 УН 00925